Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost" ist das Verbreitetste deutsche Blatt des Westens.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 25. März 1890. 2. Jahrgang. — No. 71.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Vernünftige Entscheidung.

Die Weltausstellung hinausgeschoben.

1893 das Ausstellungsjahr.

Washington, 26. März. Im Hause ist gemäß Beschluß die Abhaltung der Weltausstellung zu Chicago bis auf das Jahr 1893 hinausgeschoben worden.

Die Weltausstellung soll spätestens am 1. Mai des Jahres 1893 eröffnet und am 30. Oktober 1893 geschlossen werden.

Prairiebrände in Kansas.

Stockton, Kas., 25. März. Verheerende Prairiefeuer wüthen in Rooks County in diesem Staate. 15,000 Tonnen Heu, Getreide und sonstiges Farmeigenthum ist dort zerstört worden. Das Feuer entstand durch die Fahrlässigkeit eines Farmers, der bei starkem Winde Kornstauden auf seinem Felde verbrannte. Der Schaden beläuft sich auf $25,000. Nahe Lincoln, Kas., brennt ebenfalls die umliegende Prairie, und bedeutender Schaden wird von dort gemeldet. Nur mit Mühe gelang es, die Flammen von der Stadt fern zu halten.

Fünfzig Sektionen Land sind in der Nähe von Wichita, Kas., niedergebrannt. Knaben, die bei dem gestrigen, starken Sturme in der Nähe der väterlichen Farm Feuer angezündet hatten, führten das Unglück herbei. Sämmtliche Bauten von zehn, nahe der Stadt gelegenen Farmen sind niedergebrannt, und obwohl das Feuer gegenwärtig gelöscht ist, fürchtet man bei dem herrschenden Sturme dennoch immer wieder ein neues Ausbrechen desselben durch vom Winde hinweggetragene Funken und glühende Asche. Der Verlust hier beträgt nahezu $200,000.

Die Ehe — ein Fehlschlag.

Philadelphia, 25. März. Graf di Montercole, ein Italiener, welcher vor einigen Jahren Frl. Virginia Knox von Pittsburg heirathete, wurde gestern unter der Anklage verhaftet, Circulare, welche den Charakter seiner Frau verdächtigten, verbreitet zu haben. Er mußte die Nacht im Gefängniß zubringen und wird sich heute vor Gericht zu verantworten haben.

Montercole folgte seiner Gattin über den Ozean hinüber, als diese vor einiger Zeit gezwungen war, das sonnige Italien und ihren mittellosen und arbeitsscheuen Gatten zu verlassen. Er lebte seitdem in größter Verkommenheit im italienischen Viertel dieser Stadt und seine ganze Thätigkeit bestand darin, den Charakter seines Weibes, wo er nur konnte, anzuschwärzen.

Im Streite um Kohlenminen.

New York, 25. März. Eine Depesche von Chamberlain, S. D., meldet: Bereits kurz nach der Eröffnung der Sioux-Reservation hat man sich hier mit der Auffindung von Kohlenadern beschäftigt, deren Vorhandensein man stark vermuthete. Gestern traf nun die Nachricht ein, daß Bürger von Rapid City reichhaltige Kohlenminen 130 Meilen westlich von hier entdeckt haben. Die Indianer behaupten, daß die Minen auf ihrem Lande liegen und erklären, die Eindringlinge über die Grenze treiben zu wollen.

Hochfluth im Kanawha-Thale.

Parkersburg, Va., 25. März. Während die Berichte vom Innern des Staates ermuthigender lauten, sieht es in dem kleinen Kanawha-Thale trostlos genug aus. Die Hochfluthen richten dort arge Verwüstung an. Sämmtliche Farmen der Umgegend sind überschwemmt, und Farmhäuser, Stallungen und Scheunen stehen stellenweise zehn Fuß unter Wasser.

In Leachtown hat der Telegraphist den andrängenden Wassermassen weichen und seinen Posten verlassen müssen. Man kann keine genauen Berichte von dort erhalten, doch soll der Schaden ein sehr bedeutender sein.

In den hiesigen chemischen Fabriken und Ziegeleien hat der Betrieb bereits gestern eingestellt werden müssen. Der Ohio-Fluß hat hier die Höhe von 44 Fuß erreicht und steigt noch. Marietta und Hamer in Ohio sind theilweise überschwemmt, und der sonst so seichte Hocking-Fluß ist aus seinen Ufern getreten und hat Washington County überfluthet.

Cokegräber im Ausstande.

Scottsboro, Pa., 25. März. Infolge der Entlassung von sechs ihrer, zur Vereinigung der Arbeitsritter gehöriger Kameraden, haben 350 Arbeiter der Port Royal Cokeminen die Arbeit eingestellt. W. J. Rayney, der Eigenthümer der Minen, eignet noch mehrere andere Gruben in der Umgegend, und man fürchtet, daß sich der Ausstand über den sämmtlichen Grubenbezirk verbreiten wird. Infolge von Streitigkeiten über die Anstellung von nicht zur Union gehöriger Arbeiter sind die Arbeiter der Overton'schen Cokegrube entlassen worden, und über hundert Mann befinden sich dort außer Arbeit.

Angekommene Dampfer.

London: „Hermann" von Baltimore in Sicht; „Montana" von Baltimore.
New York: „Egypt" von London, „City of Berlin" von Liverpool.
Bremen: „Eider" von New York.

Wetterbericht.

Washington, D. C., 25. März. Für Illinois: Kälteres, klares Wetter, nordwestliche Winde. Schön am Mittwoch.

Eine wahnsinnige Fahrt.

Von Salt Lake City nach Cheyenne.

Denver, Col., 25. März. Emma Juchs Operngesellschaft begann hier gestern ein einwöchentliches Gastspiel. Die Gesellschaft hatte Freitag Nacht ein kurzes Engagement in Salt Lake City, Utah, beendet und war gemäß Contrakt zu einer Vorstellung am Sonnabend in Cheyenne, Wyoming, verpflichtet. Gewöhnlich dauert die Reise von Salt Lake City, Utah, bis nach Cheyenne, Wyo., etwa dreißig Stunden, jedoch versprachen die Bahnbeamten der Operngesellschaft sie bis Abends 7 Uhr nach Cheyenne zu bringen. Nahe Green River verzögerte ein entgleister Frachtzug den Zug der Gesellschaft um fünf Stunden. Von da ab begann eine wahnsinnige Jagd. Hinauf und hinab ging es die Berge, an tiefen Schluchten, über reißende, tief liegende Gewässer hinweg mit einer Geschwindigkeit, die kein Ingenieur sich je hätte träumen lassen. Während der Zug die Felsengebirge in toller Hast hinab jagte, hätte sich in den Wagen beinahe eine Panik ereignet, und wäre nur die geringste Möglichkeit vorhanden gewesen, die nach der Maschine führende Plattform in Sicherheit zu kreuzen, kein einziges Mitglied der Gesellschaft wäre in den Wagen geblieben. Zu keiner Zeit war die Fahrgeschwindigkeit unter einer Meile die Minute, und die sechsunddreißig Meilen betragende Entfernung zwischen Sherman und Cheyenne, eine Strecke, hindurch durch die wildesten Gebirgspässe, über schwindelnde Abhänge, zitternde Brückenwerke, welche sich über gähnende Klüfte spannen, hinweg, sauste der Zug in neunundzwanzig Minuten. Im Theater zu Cheyenne wurde das dort versammelte Publikum über das Forteilen des Zuges fortwährend in Kenntniß gehalten, und als 20 Minuten nach 9 Uhr die Vorstellung begann und Frl. Juch auf der Bühne erschien, wurde ihr ein Empfang zu Theil, wie ihn noch keine Primadonna je im Westen dieses Landes erlebt.

In einer Wirthschaft erschossen.

Columbia, S. C., 25. März. Jason Summers, ein achtzehnjähriger Schankkellner, schoß und tödtete gestern Abend J. A. Reeder in einer Wirthschaft nahe Newberry. Reeder war betrunken und schwor, als ihm Summers nichts mehr zu trinken geben wollte, diesen zu tödten. Er verließ die Wirthschaft, kam aber kurz darauf, die Hand an seiner Hüftentasche, wieder zurück und ging auf Summers los. Dieser riß seinen Revolver aus der Tasche, schoß und tödtete Reeder auf der Stelle. Eine Untersuchung ergab, daß Reeder keine Waffe bei sich hatte.

Hält es für eine Höllenmaschine.

Philadelphia, 25. März. Eine vier Zoll lange Kupferröhre, Pulver und Zündhütchen enthaltend, wurde gestern im Lagerraum des hiesigen Postamtes gefunden. Polizeiinspektor Edgerton hält das Ding für eine Höllenmaschine.

Ausland.

Wilhelm sagt: „Nun vorwärts mit vollem Dampf!"

Wilh. v. Bismarck fordert seine Entlassung.

Berlin, 25. März. Kaiser Franz Joseph, König Humbert und Graf Kalnocky haben Schreiben an den Fürsten Bismarck gerichtet, in welchen sie ihr Bedauern über den Rücktritt des Fürsten vom Kanzleramte aussprechen.

Die Weimar'sche Zeitung berichtet über ein Schreiben Kaiser Wilhelms, welches dieser an einen persönlichen Freund bezüglich des Rücktritts des Fürsten Bismarck gerichtet hat. Der Kaiser schreibt darin, sein Herz sei so bekümmert, als hätte er zum zweiten Male seinen Großvater verloren, schließt jedoch mit den vielsagenden Worten: „Mir ist der Posten als wachthabender Offizier auf dem Staatsschiffe zu Theil geworden. Sein Kurs bleibt derselbe, und nun, vorwärts mit vollem Dampf!"

Wie verlautet, soll Fürst Bismarck sich ein Landgut in der Schweiz gekauft haben und dort fern von Deutschland zu leben gedenken.

Graf Wilhelm v. Bismarck, der zweite Sohn des Exkanzlers und Regierungspräsident von Hannover, ist um seine Entlassung aus dem Staatsdienste eingekommen.

Der ehemalige Kriegsminister Bronsart v. Schellendorf ist an Stelle des Generals von Caprivi zum Befehlshaber des zehnten (hannöver'schen) Armeekorps ernannt worden.

Man behauptet, daß eine Abkürzung der Dienstzeit der Infanterie dadurch herbeigeführt werden wird, daß die Soldaten nach Beendigung des zweiten Dienstjahres zur Reserve entlassen werden.

Leere Höflichkeiten.

Berlin, 25. März. Prinz Albert Victor, der älteste Sohn des Prinzen von Wales, ist vom Kaiser Wilhelm zum Major der Blücher-Husaren gemacht worden. Der Prinz von Wales bekleidet im selben Regimente die Stelle eines Obersten.

Boulanger hat Sehnsucht.

Will nach Frankreich zurück.

Paris, 25. März. General Boulanger hat der Regierung abermals das Anerbieten gemacht, nach Frankreich zurückkehren zu wollen, im Falle ihm erlaubt werde, sich einem Kriegsgerichte zu stellen.

Bismarcks Nachfolger.

General Caprivi.

Tafeln bei Sir Malet.

Berlin, 25. März. Sir Edward Malet, der hiesige englische Botschafter, veranstaltete gestern Abend dem Kaiser und der Kaiserin Wilhelm, dem Prinzen von Wales und dem Grafen Herbert Bismarck zu Ehren ein Gastmahl.

Aus Rußland.

London, 25. März. Aus Odessa wird gemeldet, daß sechshundert Sträflinge nach Saghalien abgesegelt sind.

Eine medizinische Prüfung der russischen Gefängnisse hat die schlimmsten Vermuthungen über den Zustand derselben bestätigt.

Der Auslieferungsvertrag.

London, 25. März. Der britische Auslieferungsvertrag mit den Ver. Staaten von Nordamerika wird heute in der „Official Gazette" veröffentlicht werden. Der Vertrag wird am 4. April in Kraft treten.

Die Königin geht ins Bad.

London, 25. März. Die Königin Victoria hat sich heute in Begleitung der Prinzessin Beatrice nach Cherbourg eingeschifft, um sich nach Aix les Bains zu begeben. Das Wetter war klar und warm, und die Fahrt wird wahrscheinlich ruhig verlaufen.

Tagesereignisse.

— Das Hochwasser um Pittsburg und Allegheny City, Pa., weicht langsam, und man hofft, daß keine weitere Gefahr für die Städte vorhanden ist.

— Nahe Cincinnati stieg der Ohiofluß gestern auf sechzig Fuß, und eine allgemeine Ueberschwemmung der Stadt und Umgegend wurde befürchtet, doch sank gegen Abend der Wasserstand des Ohio und seiner Nebenflüsse, und die Gefahr ist gegenwärtig abgewendet. In Covington, einer Ortschaft nicht weit von Cincinnati, ertranken am Sonntag zwei Männer und ein Knabe durch das Umschlagen ihres Bootes. Im Mill Creek-Thale haben die Ueberschwemmungen großen Schaden angerichtet, und die Frühsaaten der Gärtner sind zum zweiten Male vernichtet.

— Gouverneur Hill von New York hat gegen den der widerrechtlichen Ehescheidung von seiner Gattin schuldig befundenen Sheriff Flack von New York City das Absetzungsverfahren eingeleitet.

— In Redlands, Cal., hat N. C. Gresham, der Vormann des „Citograph", den Eigenthümer des Windsor Hotels, H. C. McConkey, erschossen und dann Selbstmord begangen.

— Die Demokraten von Milwaukee haben George W. Peck, den bekannten Humoristen, als Kandidaten für das Bürgermeisteramt aufgestellt.

— Wie jetzt aus New York gemeldet wird, hat die Einwanderungskommission sich gegen Bedloes Island als Landungsplatz der Einwanderer entschieden und Ellis Island als den am meisten günstigen Platz für solche Zwecke erklärt.

— Ueber Oklahoma hat gestern Nacht ein heftiger Sturm getobt. Die neuerbauten Häuser mehrerer Ansiedler wurden umgeweht, und ein gewisser Johnson, sowie dessen Frau und Kind wurden in der Nähe von Guthrie durch ihr einstürzendes Haus erschlagen.

— Der Senat von Bremen hat den Plan zur Vergrößerung des Hafens genehmigt. Die Kosten dieser Verbesserungen werden auf fünfzehn Millionen Mark veranschlagt.

— Während Kaiser Wilhelm am Sonntag Nachmittag einen Spazierritt im Thiergarten unternahm, näherte sich ihm eine Frau, die etwas in der erhobenen Hand hielt. Der Kaiser zügelte sein Pferd, die Adjutanten sprengten voran, und die Frau wurde von einem herbeigeeilten Schutzmann verhaftet. Sofort verbreitete sich in Berlin das Gerücht, ein Attentat sei auf den Kaiser versucht. Die Frau hatte jedoch nichts weiter beabsichtigt, als dem Kaiser eine Bittschrift zu überreichen und wurde kurz darauf wieder aus ihrer Haft entlassen.

— Aus London wird gemeldet, daß die Studentenkrawalle sich über ganz Rußland erstrecken, und daß ein aufrührerischer Geist unter den dortigen Studenten herrscht. Fast an allen bedeutenden Universitäten des Landes haben sich Ruhestörungen ereignet, und zahlreiche Verhaftungen sind vorgenommen worden.

— Im Norden von England sind die ausständigen Lokomotivführer mit ihren Forderungen durchgedrungen und haben die Arbeit wieder aufgenommen.

— Das römische Blatt „Tribunal" bringt abermals die Nachricht, daß zwischen England und Italien Unterhandlungen in Betreff eines gemeinsamen Vorgehens im Sudan im Gange sind.

— In Berlin wird binnen Kurzem eine internationale Versammlung von Aerzten stattfinden. Ueber 5000 Aerzte haben ihr Erscheinen bereits angekündigt.

— In Kearney, Nebr., ist gestern das Midway-Hotel abgebrannt. Einer der Gäste, Henry Deming, Mitglied einer Theatergesellschaft, sprang aus dem vierten Stocke auf die Straße hinab und erlitt tödtliche Verletzungen. Der Verlust beträgt $150,000.

— Frank Brooks, der junge Mann, welcher in Williamsburg, N. Y., durch die andauernde Krankheit seiner Mutter wahnsinnig gemacht, diese erschoß, und dann sich selbst eine Kugel durch den Kopf jagte, ist im Gefängnisse zu Brooklyn an halbseitiger Lähmung, herbeigeführt durch die Schußwunde, gestorben.

Lokalbericht.

Durchgepeitscht.

Frau Kent nimmt diese Procedur vor.

Advokat Simon W. King das Opfer.

Der bekannte Advokat und Bundes-Commissär Simon W. King wurde heute Vormittag vor der Thür der Ersten National Bank von einer reizenden, dunkeläugigen Wittwe Namens Kent auf Fürchterlichste durchgepeitscht, welchem erhebenden Schauspiel eine kolossale Menschenmenge beiwohnte.

Die schneidige Wittwe fiel, als er eben aus der Thür trat, mit einer rohledernen kurzen Peitsche über ihn her, und obwohl er schließlich den Versuch machte, sich ihrer mit seinem dünnen Spazierstöckchen zu erwehren und ihr auch wirklich einen leichten Hieb auf den Kopf versetzte, war er doch schon schrecklich zugerichtet, als es endlich gelang, die Wüthenden zu trennen und die Frau Kent nach der Central-Polizeistation abzuführen.

Der Commissär hat mit Frau Kent schon seit mehreren Monaten geschäftliche Schwierigkeiten gehabt, auch haben sich Beide schon gegenseitig verhaften lassen, als eigentlichen Grund für ihre heutige That giebt seine Angreiferin indessen an, daß er zu den Beamten der „Humane Society" gesagt habe, sie möchten sich ihrer drei Kinder annehmen, da sie keine Person dazu sei, Kinder zu erziehen.

Lebensmüde.

Ein erschütterndes Familiendrama bot sich gestern den Nachbarn des Hauses 37 Clybourn Ave., in welchem der Contraktor Gus. Swanson mit seiner jungen Frau Bertha und einem zweijährigen Kinde bis gestern ein glückliches Dasein geführt hatte. Gegen 5 Uhr Nachmittags wurden die Nachbarn durch die herzerschütternde Angstschreie des Kindes auf die Swanson'sche Wohnung aufmerksam und als sie letztere betraten, fanden sie die junge Frau todt auf dem Fußboden liegend, während das Kind sich bemühte, die Todte aufzuwecken. Frau Swanson hatte eine giftige Flüssigkeit, die ihr Gatte zum Copiren von Zeichnungen gebrauchte, getrunken und ein zurückgelassenes Schreiben an ihren Gatten stellte fest, daß sie Selbstmord begangen hatte. Ein bestimmter Grund für den Selbstmord war aus dem Briefe nicht zu ersehen.

Mary Lynch, die, wie wir berichteten, sich gestern früh 2 Uhr in ihrer Wohnung, 2924 Butterfield Str., zu erschießen suchte, verstarb gestern Abend 7 Uhr. Ursache ihres Selbstmords soll eine Anwandlung von Eifersucht auf den Polizisten Dennis W. Smiddy gewesen sein.

J. Young Scammons Testament.

Der einstige Millionär als armer Mann gestorben.

J. Young Scammons Testament hat seinen Bekannten, als es heute eröffnet wurde, eine Enttäuschung bereitet. Dieselben hatten nämlich geglaubt, der alte Pionier hätte nach dem Verluste seines auf eine Million Dollars geschätzten Vermögens durch das große Feuer im Jahre 1871 und durch den Krach im Jahre 1873, es doch noch zu einem gewissen Wohlstand gebracht. Die Hinterlassenschaft ist aber eigentlich nur nominell, denn die gesammten Möbel, Bücher u. s. w., die der Verstorbene hinterlassen, sind kaum $250 werth. Die älteste Tochter des Verstorbenen, Frl. Marianne E. Scammon, aus Beaufort, S. C. wurde von Richter Kohlsaat zur Testamentsvollstreckerin ernannt, und sie, sowie Frau Florence A. D. Reed, eine andere Tochter, sind die Erben. Die Mutter Scammons besitzt ein eigenes Vermögens von $250,000.

* Der Hilfscorporations-Anwalt Darrow erklärte in einem Gutachten über die Frage, ob die Stadt das Recht habe, die Gaspreise festzustellen, daß seiner Meinung nach dieses Recht der Stadt sehr zweifelhaft sei. Die Appellation an die Legislatur aber sei ein klar vorgezeichneter Weg, um dieses Recht zu erwerben.

* Die Kabelbahn an der Clarkstraße fühlte gestern Abend gegen zehn Uhr wieder einmal das Bedürfniß nach einer längeren Pause, und zwar gerade zu einer Zeit, in der es stark regnete. Die Unglücklichen, die auf das famose Beförderungsmittel angewiesen waren, schimpften zwar weidlich über die Yerkes'sche Bindfaden-Bahn, es half aber nichts.

Don Juan in Nöthen.

„Graf" Franz B. Götte wandert in die Bridewell.

Seine übergroße Galanterie die Ursache.

Zahlreiche angesehene Damen compromittirt.

Eine Probe seiner Liebesbriefe.

Ein verbummelter deutscher Adeliger, welcher sich Graf Franz Bertrand Götte nennt, wurde heute Vormittag von Richter Prindiville auf sechs Monate in die Bridewell spedirt. Der bedauernswerthe Graf, ein hübscher schmucker Mann mit steifgewichstem Schnurrbart und Kravatte nach der neuesten Mode, leider aber zerrissenen Hosen und abgetragenem Rock, hatte in dem Geschäfte von Marshall Field & Co. schon oftmals Aergerniß dadurch erregt, daß er in der Abtheilung für Seidenwaaren an einem Pfeiler zu lehnen und jede hübsche junge Dame, welche ihm nahe kam, mit unverschämten Blicken zu insultiren pflegte. Freilich kam es auch recht oft vor, daß einige der leichtsinnigeren unter den in Rede stehenden Mägdelein Gefallen daran fanden, mit dem trotz seiner wenig salonfähigen Kleidung unsagbar aristokratisch aussehenden jungen Manne zu kokettiren und soll Graf Franz es bereits zu einer außerordentlichen Fertigkeit darin gebracht haben, „zufällig" verlorene Taschentücher aufzuheben, um sie den schönen Verliererinnen, begleitet von einer Liebe athmenden Note, wieder zuzustellen, woraus sich oft die tollsten Verhältnisse entwickelten. Die Polizei ist jetzt im Besitze von Dutzenden an der Person des Verhafteten gefundenen Briefen, welche ihm die holden Töchter unserer Chicagoer „Vierhundert" geschrieben und, wenn die ganze Namensliste der Schreiberinnen veröffentlicht werden sollte, würde in den Kreisen der hiesigen „Aristokratie" kein Ende des Skandals sein. Wir wollen indessen unsere Großmuth leuchten lassen und nur zwei Fälle als Proben hier anführen.

Der erste, welcher für den verunglückten Grafen allerdings sehr wenig schmeichelhaft ist, dafür aber seine Unverschämtheit in das hellste Licht stellt, ist kurz der, daß ein Herr Samuel Chandler von der Advokaten-Firma Chandler Bros. im Ashland Block ihm schreibt, Fräulein Chandler lasse sich allen Ernstes seine Zudringlichkeiten verbitten und werde auch keine Briefe mehr von ihm annehmen. Beharre der Graf auf seinem frechen Gebahren, so werde er, Samuel Chandler, der Schreiber, ihn dermaßen durchprügeln, daß er die Stunde seiner Geburt verfluchen würde.

Im zweiten Falle handelt es sich um einen Brief, den der Courschneider in Noth unter dem Datum des 17. März an das No. 306 Michigan Ave. wohnhafte Fräulein Delphine Gillette geschrieben. Derselbe lautet wörtlich:

„Mein Liebling!

Wenn Du diese Zeilen erhältst, bin ich nicht mehr. Sei nicht traurig, Liebling, und beklage mein Geschick nicht, sondern bleibe so glücklich, wie Du vordem gewesen. Meine letzten Gedanken werden Dir gehören, mein süßes All, und meine einzige Bitte an Dich ist die, daß Du Dich manchmal meiner erinnerst und glaubst, daß ich Dich stets, ach so treu, geliebt.

Dein Frank B. Götte".

Als man den Unglücksmenschen gestern in Marshall Fields Geschäftsräumen auf die Beschwerden einiger Damen hin verhaftete, war er ganz außer sich vor Erstaunen und wollte mit Gewalt nicht glauben, daß Courschneiden unter Umständen auch zu einem strafbaren Vergehen werden könne, bis er heute Vormittag im Polizeigericht der Armory eines Besseren belehrt wurde. Seine gräfliche Residenz hatte der Delinquent bis dahin im Hause No. 731 Dearborn Str. Derselbe sagt, daß er sich bereits zwei Jahre in Chicago aufhalte und soll auch in der hiesigen „Gesellschaft" seiner Zeit eine großartige Rolle gespielt haben.

* Der Polizeichef Marsh hat die Bekanntmachung erlassen, daß die Verhandlungen der Polizei-Untersuchungsbehörde von nun an öffentlich geführt werden und daß die Zeitungsberichterstatter dazu Zutritt haben sollen. Die Resultate der Verhandlungen sollen dem Polizeichef schriftlich unterbreitet werden.

* Eine Petition an den russischen Czar, zur Verbesserung der Lage der in Sibirien Verbannten, liegt in Sargent's Apotheke an der State Str. zur Unterzeichnung bereit. Die Schrift ist von Rev. Alfr. J. P. McClure, dem Sekretär eines Central-Bureaus, welches allen Anschein nach eine Gesellschaft zur Verhinderung von Grausamkeiten gegen menschliche Wesen repräsentirt, aus Philadelphia ausgegangen. Bis jetzt hat die Petition noch keine Unterschrift aufzuweisen.

* Die Thatsache, daß augenblicklich das Angebot von Arbeitskräften die Nachfrage bedeutend betrifft, wurde gestern früh in dem Hauptquartier der Weltausstellung drastisch illustrirt. Durch eine Zeitungsanzeige waren sechs Clerks gesucht worden und nahezu 600 Bewerber hatten sich dazu eingefunden, meistens gutgekleidete und augenscheinlich ernstlich Arbeit suchende Leute.

Mehr Kandidaten.

Die Demokraten des Nordtown stellen heute die ihren auf.

Die von Lake View und Hyde Park ebenfalls.

Ein Compromiß-Kandidat der Republikaner im Südtown.

Der Kampf um die Stadtrathssitze.

Liste der demokratischen Aldermans-Kandidaten.

Demokratische Nordtown-Convention.

Die demokratische Nordtown-Convention wurde heute Vormittag um elf Uhr in Brands Halle zur Ordnung gerufen und ihre Verhandlungen nahmen nicht mehr als eine halbe Stunde in Anspruch. Sie organisirte sich durch Erwählung von Fred. Griesheimer zum Vorsitzenden und W. C. Niehoff zum Sekretär.

Das erste Geschäft an der Tagesordnung war die Nomination eines Assesors, für welches Amt J. H. Madigan von der 20. Ward den gegenwärtigen Inhaber des Amtes, Herrn Samuel Chase, in Vorschlag brachte, zu dessen Empfehlung sagend, daß er ebenso leicht erwählt werden würde, wie zu den früheren vierzehn Terminen. Die Convention nominirte alsdann Herrn Chase per Acclamation.

Als Kandidat für Collektor wurde von Capt. Farrel aus der 22. der Brauer Rudolph Brand vorgeschlagen und von der Convention ebenfalls einstimmig nominirt.

Ebenso glatt lief die Nomination für Supervisor ab, für welches Amt der gegenwärtige Supervisor Roswell Hayes alle Stimmen erhielt.

Etwas mehr Leben kam in die Versammlung, als die Nomination für Town-Clerk an die Reihe kam. Emil Meier, F. D. Bremner und Steve Lawson wurden genannt, doch erhielt Meier, der ein Groß-Spirituosengeschäft an der Chicago Ave. betreibt, von den 62 Stimmen alle bis auf 6 und seine Nomination wurde dann auch zu einer einstimmigen gemacht.

Als Mitglieder des Town-Comites wurden von den verschiedenen Delegationen die folgenden Herren erwählt:

20. Ward — W. S. Crimmens, zwei Jahre; E. S. Mack, ein Jahr, um Vakanz auszufüllen.
21. — Henry Schorner.
22. — Capt. James H. Farrell.
23. — John Dunn.
24. — M. J. Corcoran.

In der 21. Ward war Ald. McGillen, das frühere Comitemitglied, wieder Kandidat für den Platz, stimmte aber für den Gegenkandidaten Schomer, der aber für sich stimmte und sich dadurch die Erwählung sicherte.

Auf Antrag von J. Englisch wurde noch einstimmig eine Resolution angenommen, welche sich gegen die Erbauung einer Hochbahn an der Nord Clark Str. aussprach.

Die demokratische Town-Convention von Lake View

nominirte heute folgende Beamte:

Supervisor, David Sachsell; Collector, George Ruh; Assessor, Alderman Michael Keck; Town-Clerk, Geo. Wollensack.

Die demokratische Town-Convention von Hyde Park

nominirte heute Vormittag das folgende Ticket: Henry McKey, Assessor; James W. Matthews, Supervisor; Frank J. Gaulter, Clerk; Francis X. Combs, Collector; Adam Walkowiak und Jos. Burgeß, Constabler.

Die Convention versammelte sich in der Turnhalle in Grand Crossing.

Demokraten der 32. Ward.

In der 32. Ward wurde heute Vormittag von den Demokraten Frank A. Leonhard als Aldermans-Kandidat aufgestellt.

Demokratische Aldermans-Kandidaten.

Die gestern Nachmittag in der Mehrzahl der Wards abgehaltenen demokratischen Primärwahlen hatten die Nominirung der folgenden Aldermans-Kandidaten zur Folge:

Ward.	Aldermen.	Ward.	Aldermen.
1.	Nicholas Cremer.	26.	B. F. Weber.
5.	Charles Duer.		P. E. Haynes.
6.	Edward P. Burke.	27.	W. J. Julian.
7.	D. C. Deegan.		G. Furetsch.
8.	F. C. Dvorak.	28.	Thomas Kelly.
9.	E. F. Cullerton.		Michael Lucas.
10.	Patrick McMahon.	29.	Thomas Gahan.
13.	S. W. Roth.		John Noonan.
15.	Otto Hulsman.	30.	John F. Kenny.
16.	P. J. Dahlman.		Joseph Pauley.
18.	W. J. Mahoney.	31.	Jesse Sherwood.
19.	John Powers.		W. J. Horning.
20.	P. Ebertshäuser.	33.	P. J. Gorman.
21.	Adam Meyer.		Ernst Hummel.
22.	Emil Hoechster.	34.	W. J. Quinn.
23.	D. R. O'Brien.		G. A. Reeb.
25.	F. A. Brookman.		
	Austin O Sexton.		

Von den Obengenannten sind die folgenden Herren gegenwärtig Mitglieder des Stadtraths: Burke, Dvorak, Cullerton, Powers, O'Brien, Weber, Haynes, Kelly, Gahan, Noonan, Kenny, Pauley und Gorman. Die „neuen" Herren sind oder waren in folgenden Berufszweigen und Aemtern thätig: Cremer ist Cigarrenfabrikant; Chas. Duer, Brauer und Mitglied der Firma Donnell & Duer; Deegan, Metzger an der S. Halsted Str.; McMahon, Wirth und Ex-Polizist; Roth, Buchdrucker und Grundeigenthumshändler; Hulsmann, Erdnußhändler; Dahlmann, Schneider; Mahoney, Wirth; Ebertshäuser, Mitglied einer Steinhauer-Firma; Adam Meyer, Ex-Stadvater; Emil Höchster, Chef-Clerk im Ingenieurs-Departement; F. A. Brookmann, Samenhändler und Ex-Alderman von Lake View; Austin O. Sexton, Advokat und ehemaliges Mitglied der Legislatur; W. J. Julian, Buchdrucker, wohnt in Irving Park; Furetsch, ehemals im Pianogeschäft, wohnt in Almira; Jesse Sherwood, Commissionshändler und Ex-Supervisor des Town Lake; Horning, Leihstallbesitzer; Hummel, Bierbrauer; Quinn, Kohlenhändler in Pullman, früher Clerk von Hyde Park; Reeb, Wirth in Grand Crossing und ehemals Polizist.

In der 2., 3., 4., 11., 12. und 32. Ward wurden keine Nominationen gemacht. Früher nominirt wurden: Ald. Young in der 17. Ward, John J. Bloch, ein Fuhrmann, in der 14. und J. B. McAbee, ein Verkäufer in der 24.

Republikanische Südtown-Convention.

Die alte Fabel von den zwei Leuten, die sich um die Beute zankten, während ein Dritter ihre Aufregung benutzte und sich ganz gemüthlich mit der Waare fortmachte, hat soeben wieder ihre Illustration gefunden. Auf der Südseite oder genauer gesprochen im Südtown kämpften bekanntlich De Young und Ex-Alderman Wetherell so bitter um die Assessors-Nomination, daß die Convention mehrmals vertagt werden mußte, ohne eine Nomination gemacht zu haben. Gestern endlich kam eine solche zu Stande, aber sie fiel weder DeYoung noch Wetherell zu, sondern einem Manne, der bisher als Kandidat nicht genannt worden war, Herrn Markus A. Farwell, dem Präsidenten der Oakwood Friedhofs-Association. Als Collektor wurde Frank E. Barnard, der gegenwärtige Inhaber des Amtes, nominirt, als Supervisor der Ziegelfabrikant John Y. McKenna und als Town Clerk Dr. McAllister, ein Farbiger von guter Erziehung. Interessant waren die Vorgänge bei der Nomination eines Supervisors. Die beiden stärksten Kandidaten, Adam Oldenberg und Frank Otto, hatten beim ersten Wahlgang jeder 42 Stimmen erhalten. Während die Freunde der beiden Kandidaten bemüht waren, ihren Gegnern eine oder mehrere Stimmen abspänstig zu machen, nominirte ein Delegat den McKenna und da auch eine zweite Abstimmung ein gleiches Stimmenverhältniß aufwies, wie das erste, und die Freunde Oldenbergs fürchteten, Otto würde beim dritten Wahlgang die Nomination erhalten, zogen sie Oldenbergs Namen zu Gunsten McKennas zurück, der auch nominirt wurde.

Unabhängige Nominationen in der 26. Ward.

Das Executiv-Comite des „Persona Rights League Club" der 26. Ward hielt in Gemeinschaft mit einem Comite des West End unabhängigen Clubs derselben Ward am Samstag Nachmittag in der Sozialen Turnhalle eine Versammlung ab, um über die Aufstellung von Candidaten für die Stellung von Aldermen dieser Ward zu berathen. Die Comites nominirten die Herren R. E. Stupe von 421 School Str. und M. Rathberger von 21 Sheldon Str. Herr Stupe ist der Schatzmeister des Preßcomites des Harugari Ordens-Blattes von Illinois und als Mitglied des genannten Ordens vortheilhaft bekannt. Herr Rathberger, der in der Druckerei der Gindele Co., Monroe Str., beschäftigt ist, ist ein eifriger Verfechter der Ideen der Turnerei und der „Personal Rights League" und erfreut sich in weiteren Kreisen einer großen Beliebtheit.

Kandidaten der Sonntagsmucker.

Die Sonntagsraft-Liga hat bereits folgende Aldermans-Kandidaten indossirt, welche daher von jedem Freiheit liebenden Bürger auf die schwarze Liste gesetzt werden sollten: Martin, 12. Ward; Gallagher, 19. Ward; Bolger, 14. Ward.

Notizen.

J. Frank Lawrence ist als republikanischer Aldermans-Kandidat für die erste Ward zurückgetreten, weil er einen großen Theil seiner Zeit außerhalb der Stadt zubringen muß.

Chas. L. Schaar, ein Bankier, tritt als unabhängiger Aldermans-Kandidat in der 5. Ward und der Advokat J. Henry Kraft als solcher in der 15. Ward auf.

Auf dem Stimmplatze des zweiten Bezirkes der siebenten Ward, an Ecke der Wright und Halsted Str., kam es gestern bei der demokratischen Aldermans-Primärwahl zwischen den Parteigängern für Deegan und Carmody zu einer Keilerei, bei der zahlreiche Verhaftungen erfolgten.

Sein Tod erwartet.

William Powers, der am 18. März in einer Wirthschaft während eines Streites von Philip McGrath einen Messerstich in den Hals erhalten hatte, befindet sich in einem sehr kritischen Zustande und die Aerzte glauben nicht, daß er am Leben bleiben wird. Lieutenant Healy, von der Polizeistation in Hyde Park, dem von dem gefährlichen Zustande des Verwundeten Mittheilung gemacht wurde, ordnete die Festhaltung McGraths ohne Zulassung von Bürgschaft an; die Gestellung eines Bürgen für $500 ist jetzt nicht mehr zulässig.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: F. Glogauer & Co.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498.

Preis jede Nummer ....1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage ....2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich ....6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei $5.00

Dienstag, den 25. März 1890.

STATE OF ILLINOIS, } s.s.
COOK COUNTY, }

I, F. GLOGAUER, Editor and Manager of the "ABENDPOST", do solemnly swear that the actual paid for circulation of said paper for the week ending March 22d, A.D. 1890, averaged TWENTY-FIVE THOUSAND THREE HUNDRED AND EIGHTY-TWO (25,382) copies daily. F. GLOGAUER.

Subscribed and sworn to before me this 24th day of March, A. D. 1890.
LEO. KREUTZINGER, Notary Public.
124 LaSalle Str.

Advertisers are invited to examine our books, bills, vouchers and all other business records.

Als stärkster Hort der Monopole hat seit vielen Jahren das Bundes-Obergericht gegolten. Selbst wenn der Senat sich hin und wieder dazu aufraffte, den gierigen Corporationen einen Schlag zu versetzen, so wurde derselbe jedesmal vom höchsten Gerichtshofe parirt. Die neueste Leistung des Letzteren besteht in dem „Gutachten", daß kein Einzelstaat das Recht hat, den Eisenbahnen innerhalb seiner Grenzen durch eine besondere Commission ihre Frachtraten vorschreiben zu lassen. Nur die Gerichte hätten zu entscheiden, was unter einer „angemessenen Rate" zu verstehen sei. Wenn eine Commission die Frachtraten „willkürlich" festsetze, so sei sie das gleichbedeutend mit einer Vermögensvernichtung ohne vorhergehendes ordentliches Rechtsverfahren, und folglich sei eine solche Maßregel verfassungswidrig.

Derselbe Gerichtshof hat gar nichts dagegen einzuwenden, daß in den Prohibitionsstaaten viele Tausende von Bürgern ohne jedes Rechtsverfahren ihres Eigenthums vollständig beraubt und sogar an den Bettelstab gebracht werden. Warum ist er also gar so ängstlich um das Eigenthum der Eisenbahn-Gesellschaften besorgt? Keine Commission würde so närrisch sein, die Frachtraten derartig herunterzusetzen, daß die Bahnen ihren Betrieb einstellen müßten. Es ist vielmehr anzunehmen und durch die bis jetzt gemachten Erfahrungen hinlänglich bewiesen, daß die staatlichen Eisenbahn-Commissionen den Bahnen einen billigen Gewinnst gern zugestehen und sie nur an der Ausplünderung des Publikums zu verhindern suchen. Wenn freilich die Bahngesellschaften auch ihr verwässertes Kapital verzinst haben wollen, dann müssen sie allerdings Gebühren fordern, die außer allem Verhältniß zu den von ihnen geleisteten Diensten stehen. Deshalb jammern sie fortwährend über die Ungerechtigkeit und Willkür, der sie in den „Granger"-Staaten unterworfen seien.

Von den neun Bundes-Oberrichtern wichen nicht weniger als drei von obigem „Gutachten" gänzlich ab, nämlich die Beisitzer Bradley, Gray und Lamar. Richter Miller billigte zwar die Schlußfolgerung, aber nicht die Beweisführung der Mehrheit. Wie soll unter diesen Umständen das Volk an die Richtigkeit einer Entscheidung glauben, welche die Macht der Monopole von Neuem kräftigt und den Kampf gegen dieselben nahezu aussichtslos macht? Mit der Verfassung der Ver. Staaten wird fast ebenso viel Mißbrauch getrieben, wie mit der heiligen Schrift.

Mayor Cregier hat zum Glück andere Ansichten über das Verhältniß der Eisenbahn-Gesellschaften zur Stadt, als der Stadtrath. Nach seiner Ueberzeugung kann sich die Stadt unmöglich darauf einlassen, eine Art Contrakt mit den Bahngesellschaften abzuschließen, demzufolge letztere sich verpflichten, unter gewissen Bedingungen den städtischen Verordnungen zu gehorchen. Vielmehr muß ihnen begreiflich gemacht werden, daß sie zu unbedingtem Gehorsam verpflichtet sind und alles thun müssen, was im Interesse der Verkehrssicherheit vom Stadtrathe für nothwendig erachtet wird. Demgemäß soll den Bahnen zunächst befohlen werden, binnen 60 Tagen ihre Geleise durch Zäune oder Mauern abzuschließen, Signal- oder Beobachtungsthürme zu errichten und an allen Straßenübergängen Schutzgitter anzubringen und Wärter aufzustellen. Der Stadtrath soll sich aber ausdrücklich das Recht vorbehalten, diese zeitweiligen Schutzmaßregeln durch dauernde zu ersetzen, d. h. entweder die Erhöhung oder Niedriglegung der Geleise anzuordnen. Ferner sollen die Bahngesellschaften der Verpflichtung nicht enthoben sein, die Viadukte zu bauen, die bereits geplant sind. Mit diesen Abänderungen ist die Verordnung zur Wiederherstellung einer größeren Fahrgeschwindigkeit innerhalb der Stadtgrenzen durchaus annehmbar. Es ist zu hoffen, daß der Stadtrath den Vorschlägen des Mayors unverzüglich beistimmen wird.

Seit Tweeds Zeiten ist in der Stadt New York keine lumpigere Gaunerbande am Ruder gewesen, als die, deren „Geheimnisse" jetzt aufgedeckt werden. Es scheint, daß namentlich alle Gerichtsvollziehungs-Beamten, vom Sheriff Flack bis zum letzten Gefängnißschließer herunter, die auserlesensten Schufte sind, die sich außerhalb eines großen Zuchthauses in solcher Zahl beisammen finden lassen. Bestechlichkeit, Erpressung, Aktenfälschung, Diebstahl und Raub sind mindestens einem Dutzend dieser Musterbeamten nachgewiesen worden, und die Untersuchung ist noch lange nicht zu Ende. Die Schurken gehören sämmtlich der „politischen" Organisation an, die unter dem Namen Tammany Hall bekannt ist und leider auch auf die Nationalpolitik bedeutenden Einfluß ausübt. Solange die demokratische Partei sich nicht in aller Form von Tammany Hall und ähnlichem Spitzbubengesindel lossagt, werden Hunderttausende von Bürgern, die der republikanischen Partei gründlich müde sind, sich nicht zur Demokratie bekennen wollen. Die Stimmen, welche die demokratische Partei durch die Aechtung des Lumpenpacks verlören, würden zehnfach wieder aufgewogen werden.

Durch die Ernennung des Freiherrn von Hüne und des Oberbürgermeisters Miquel zu Ministern thut der deutsche Kaiser dar, daß er sich auf eine conservativ-clerikal-nationalliberale Mehrheit zu stützen gedenkt. Ob der Versuch gelingen wird, die Ultramontanen mit den Kulturkämpfern unter einen Hut zu bringen, bleibt abzuwarten, aber wichtig ist es immerhin, daß im Ministerium alle Gruppen vertreten sein sollen, welche zusammen eine Mehrheit bilden können. Damit wird zum ersten Male in der preußischen Geschichte der Grundsatz anerkannt, daß das Cabinet eine Parlamentsmehrheit hinter sich haben muß. Bisher standen die Minister um so fester, je mehr sie von der Volksvertretung angefeindet wurden, und sie fielen jedesmal, wenn sie dem Parlamente gegenüber nicht „schneidig" genug gewesen waren. So autokratisch also Wilhelm II. angehaucht ist, so kann er sich doch dem Einflusse seiner Zeit nicht ganz entziehen. Seine Politik ist ein seltsames Gemisch von Absolutismus und Liberalismus, und es gehört keine große Prophetengabe zu der Voraussagung, daß mit oder ohne seinen Willen Deutschland sich unter seiner Regierung nicht nach rückwärts, sondern nach vorwärts entwickeln wird. Was dem jungen Herrscher jetzt noch nicht klar ist, wird ihm durch die Erfahrung schon deutlich gemacht werden.

Lokalbericht.

Sitzung des Countyrathes.

Die Irrenhausfrage noch nicht erledigt.

Versorgung alter Soldaten.

Die County-Commissäre haben in ihrer gestrigen Sitzung die Empfehlung des Ausschusses für öffentlichen Dienst, Moaks Grove als Bauplatz für eine neue Irrenanstalt anzukaufen, mit neun gegen vier Stimmen verworfen. Moaks Grove liegt bekanntlich zwanzig Meilen vom Stadthause an der Chicago & Rock Island-Bahn und hatte $150 per Acker kosten sollen. Der Präsident des Countyrathes, Herr Edmanson, war auch durchaus für den Ankauf desselben gewesen, doch betonte namentlich Commissär Lieb, daß diese Geldausgabe überflüssig sei, indem auf den 240 Ackern, welche zu dem Irrenhause in Dunning gehörten, Raum genug zur Errichtung neuer Gebäude vorhanden sei, und die mangelhafte Drainirung des Grundstückes mit der bereits zugesagten Hilfe des Mayors leicht zu verbessern sein werde.

Nach Erledigung dieser Angelegenheit wurde ein Bericht des Finanzcomites, bei welchem es sich um die Bezahlung von Rechnungen im Gesammtbetrage von $17,743 handelte, gutgeheißen und derjenige, welcher die Reduzirung des Stabes des Countyarztes empfiehlt, zu den Akten gelegt. Schließlich wurde noch eine vom Gen. Lieb eingebrachte Resolution, nach welcher alle alten Soldaten oder Ex-Angehörige der Bundesmarine, welche beim County-Agenten um Hilfe nachsuchen, sofort temporär unterstützt und darauf sobald als irgend thunlich in das Soldatenheim nach Quincy geschickt werden sollen, einstimmig angenommen.

Eine überraschende Entdeckung.

Eine Gasanstalt ohne Erlaubniß der Behörde etablirt.

Ohne sich um die städtischen Verordnungen auch nur im Geringsten zu bekümmern, betreibt die „Safety Car Heating & Lighting Comp.", eine New Yorker Gesellschaft, seit mehreren Monaten an der Ecke der Clark und 16. Str. eine Gasanstalt. Die Gesellschaft hat weder eine Erlaubniß zum Bau der Anstalt, noch zu der Röhrenleitung von derselben nach der Polk Str. erwirkt, auch hat sie kein Recht, große Oelmassen in ihren Kellern zu lagern, noch weniger hat sie das Recht, die stinkenden Petroleumrückstände in das städtische Ableitungssystem abzuführen. Die Nachbarn dieser unternehmenden Herren haben sich nun an das Gesundheitsamt zur Abstellung des Uebelstandes gewendet, und die Sache wird augenblicklich bereits untersucht. Die Gesellschaft fabricirt comprimirtes Gas zur Beleuchtung und Heizung von Eisenbahnwaggons und es sieht so aus, als ob die städtischen Behörde keine Ahnung von der Existenz der Anlage gehabt habe. Herr Wickersham hat erst gestern zum ersten Male davon gehört.

Das Kriegsgericht beendet.

Die Verhandlungen des Kriegsgerichtes gegen den Lieutenant M. F. Steele gelangten gestern zum Abschluß. Der angeklagte Offizier nahm selbst das Wort zu seiner Vertheidigung und erklärte, daß Wild ihn durch seinen Ungehorsam und Unverschämtheit so gereizt hatte, daß er sich nicht mehr beherrschen konnte und ihm einen Faustschlag versetzt habe. Er habe die Sache wahrheitsgemäß dem Kapitän seiner Compagnie und dem Commandanten des Postens berichtet. Die Aussagen mehrerer Offiziere stellten Steele als einen gewissenhaften und zuverlässigen Offizier hin. Damit schloß das Zeugenverhör und der Anwalt Steeles, Lieut. Crowder, brach noch eine Lanze für seinen Clienten. Der Auditeur Murray erwiderte kurz, daß Steele kein Recht gehabt, das Gesetz selbst in die Hand zu nehmen. Der Urtheilsspruch ist noch nicht erfolgt.

* Das Chicago Kinder-Hospital und die Anstalt für Hilflose wurde gestern eröffnet. Das Hospital befindet sich in 641 Carroll Avenue.

Sitzung des Stadtraths.

Schutzmaßregeln gegen Eisenbahnmorde.

Die Vorschläge des Mayors.

Die schon mehrfach an dieser Stelle erwähnte Verordnung des Mayors Cregier, in Bezug auf die Fahrgeschwindigkeit der Eisenbahnzüge, durch welche derselbe die vom Stadtrath bereits angenommene ersetzen will, wurde gestern Abend von ihm der genannten Körperschaft unterbreitet, nachdem er zuvor die alte Verordnung mit seinem Veto belegt hatte. Herrn Cregiers Substitut ist in seinen Hauptzügen mit der ursprünglichen Vorlage identisch; auch in ihm wird die Stadt in drei Distrikte eingetheilt, welche mit einer Fahrgeschwindigkeit von je zwanzig, fünfundzwanzig oder dreißig Meilen zu durchmessen sind, wohl aber zeigt dasselbe, was die Absperrung der Geleise und das Recht der Stadt über die für diesen Zweck nöthigen Bauten die Controlle zu führen anbetrifft, von der Dixon-Cullerton-Verordnung bedeutende Abweichungen.

Der Mayor erklärt, die Zeit sei vorüber, wo die Chicagoer nur für die Gegenwart arbeiteten. Die Absperrung der Geleise und die Errichtung von Sicherheitsvorrichtungen müßten in einer so soliden Weise in die Hand genommen werden, daß der Bürgerschaft ein dauernder Vortheil aus denselben erwachse. Mauern und Signalthürme sollten gebaut werden, und zwar so wie der Mayor und Commissär für öffentliche Arbeiten es anordneten, und das bis zu einem bestimmten Zeitpunkte. Die Stadt sollte es sich ausdrücklich vorbehalten, stets über die schon errichteten Bauten verfügen zu dürfen und berechtigt sein, Strafen für die Ignorirung aller dieser Vorschriften einzuziehen; auch solle jede Bahngesellschaft gezwungen werden, an allen Straßenübergängen die Glocken ihrer Lokomotiven läuten zu lassen.

Nach Vorlegung dieser Bestimmungen wurde beschlossen die alte Fahrgeschwindigkeits-Verordnung vorläufig bei Seite zu legen und statt ihrer die des Mayors in Erwägung zu ziehen. Ferner wurde die vom Mayor gemachte Ernennung des R. J. Smith zum Mitgliede des Verwaltungsraths der öffentlichen Bibliothek bestätigt. Auch wurde eine Verordnung angenommen, nach welcher an der 51. Str., zwischen East End Ave. und Drexel Boulevard, ein Promenadenweg geschaffen werden soll, sowie Beschlüsse, welche das Gedächtniß der in voriger Woche verstorbenen Herren J. Young Scammon und General Crook ehren.

Im Anschluß hieran mag noch bemerkt werden, daß der Superintendent des Spezialbesteuerungs-Departements seinen Bericht betreffend die der State Str.-Hochbahn gewährleisteten Frontfuß Grundeigenthum dem Commissär für öffentliche Arbeiten unterbreitet hat und daß dieser Bericht nunmehr dem Comite für Straßen und Gassen auf der Südseite vorgelegt werden wird.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Die Matrosen.

In der Seamens Hall, 99 W. Randolph Str., fand gestern Abend eine gut besuchte Versammlung der Mitglieder der Seamens Union statt, und 176 neue Mitglieder erklärten ihren Beitritt zu der Letzteren. Es wurden Resolutionen angenommen, in denen gegen das Vorgehen der Schiffseigenthümer betreffs der Festsetzung des Lohnes für Matrosen auf $30 monatlich protestirt und die Mithülfe der Presse und des Publikums angerufen wurde, damit die Union ihre Forderung für berechtigte Lohnerhöhung durchsetzen könne.

Die Plumber.

Die Union der Plumber wollte gestern in einer Specialversammlung den Bericht des zur Unterhandlung mit der Master Plumbers ernannten Comites entgegennehmen, da die Arbeitgeber indeß noch keine Versammlung abgehalten haben, konnte noch kein Bericht abgestattet werden. Die Union ist guter Hoffnung, daß ihre Forderung auf Lohnerhöhung gewährt werden wird und sie arbeitet angestrengt an der Kräftigung ihrer Organisation.

Frau Bauers Umzug.

Geschieht auf „Baron" Yerkes Kosten.

Die Westseite-Straßenbahngesellschaft hatte gestern durch Richter Tuley das Recht zugesprochen erhalten, von dem Grundstück 1954 W. Lake Str., gegenüber dem Garfield Park, das bisher von Frau Elisabeth Bauer als ihr Eigenthum beansprucht worden war, Besitz zu ergreifen. Frau Bauer hatte das Grundstück seit dem Jahre 1860 bewohnt und an den Eigenthümer, John Demiston, dafür Miethe bezahlt. Im Jahre 1882 war das Grundstück von den Erben Demistons an die Straßenbahngesellschaft verkauft worden, da aber Frau Bauer bis zum Jahre 1888 nicht gekündigt worden war, betrachtete sie dasselbe als ihr Eigenthum. Die Straßenbahngesellschaft ließ gestern das Häuschen, in welchem Frau Bauer wohnte, auf die andere Seite der Lake Str., auf welcher die Tochter derselben einen Bauplatz besitzt, hinüberrollen und Frau Bauer war nicht zu bewegen, ihr Heim zu verlassen, so daß sie in ihrer Wohnung die Reise nach dem neuen Bauplatze mitmachte. Das auf $60,000 geschätzte Grundstück ist aber für die tapfere Frau verloren.

* Der Atlantic und Pacific Tea Store, 235 Blue Island Ave. wurde gestern Abend von einer Diebesbande heimgesucht und um $150 baar und einen Posten Waaren geplündert.

* Frau Caroline Hanson hat ihren Gatten John Hanson, der auch unter den Namen John H. Foß bekannt ist, und bei der Polizei angestellt sein soll, im Superior Gericht der Grausamkeit angeklagt. Frau Hanson erbat sich die Vormundschaft über ihre drei Kinder und einen Einhaltsbefehl, durch den Hanson verhindert wird, sie zu belästigen.

Verlangt: Ein Gatte.

Rosa Müller und Julie Burten auf dem Gimpelfang.

Verliebte und leichtgläubige Narren laufen in ihr Netz.

Das Geschäft ein sehr rentables.

Die heilige Hermandad mischt sich drein.

Die beiden Schwindler Karl Kerfel und Geo. Pottier, alias Rosa Müller und Julia Burten, welche am vorigen Sonntag verhaftet wurden, gehören sicherlich zu den Gelungensten ihrer Art, und wer da etwa noch behaupten will, daß man von der Liebe allein nicht leben kann, der wird eines Besseren belehrt sein, nachdem er ihre Geschichte kennen gelernt. Die beiden sauberen Gesellen aber wohnten in den Häusern No. 1700 resp. 1815 State Str. und lebten volle 6 Monate herrlich und in Freuden von der Dummheit ihrer Mitmenschen oder besser gesagt, von den Dollars, welche heirathslustige Junggesellen, in der Meinung, sie einer reizenden Geliebten zu schicken, in ihre Taschen fließen ließen. Sie betrieben das Geschäft aber in der Art, daß sie von der Photographie eines drallen hübschen jungen Mädchens, welche Pottier, der ein Franzose ist, in seinem Besitz hatte, hunderte von Vervielfältigungen machen ließen und darauf folgende Annonce in Hunderten von deutschen oder französischen Blättern des Landes einrücken ließen.

Ein hübsches deutsches (resp. französisches) Mädchen wünscht einen ehrenhaften Mann oder Farmer zu heirathen. Man adressire, Rosa Müller, (resp. Julia Burten) 1815 (resp. 1700) State Str., Chicago, Ill.

Auf diese Anzeige fielen dann die heirathslustigen Junggesellen oder Wittwer zu Hunderten herein. Haufenweise trafen die Briefe bei „Rosa" und „Julia" ein und zu Hunderten von Exemplaren wanderte deren kostbare Photographie des hübschen jungen Mädchens, bald als Rosa, bald als Julia, als nächste Antwort in die Welt hinaus. Dann kommt das wirklich Komische an der Sache. Jedermann war natürlich von dem hübschen Bilde entzückt und ein direkter Heirathsantrag meistens ebenfalls gleich von der Photographie der betreffenden, oft auch von Haaren aller Schattirungen, stets aber von heißen Liebesschreiben begleitet, war die nächste Folge. Und „Rosa" und „Julia" hatten wirklich gute Herzen, allen den schmachtenden Jünglingen versprachen sie die Ehe, nur hatten sie leider kein Reisegeld, um, wie sie es so gerne gethan, sogleich in die Arme ihres oft in Texas, Louisiana oder Californien wohnhaften Anbeters zu fliegen. Das schadete aber natürlich wenig, Verliebte sind immer splendide und bald trafen reiche Geldsendungen bei „Rosa" und „Julia" ein, welche natürlich von diesen in gemüthlichster Weise verjubelt wurden, während wenige Tage später Hans in Iowa oder Francois in Louisiana vergeblich Zug auf Zug auf ihren heimischen Bahnhöfen einlaufen sahen, ohne daß die ersehnte Rosa oder Julia auf ihnen gewesen wären.

Dieses ruchlose Spiel mit den heiligsten Gefühlen ihrer Mitmenschen hätten die Beiden nun wohl noch lange ungestraft weiter getrieben, wenn nicht ein Deutscher, welcher vor Kerfels Eintritt in das „Geschäft" Pottiers Compagnon gewesen, später aber mit ihm zerfallen war, den Behörden Alles verrathen, was eben zur Folge hatte, daß die zwei Gauner verhaftet und bis zu ihrem Erscheinen vor dem Bundes-Commissär Hoyne unter je $1000 Bürgschaft gestellt wurden. Nicht weniger, als 206 Liebesbriefe, 50 Photographien und Haarlocken, genug um zehn Kopfkissen zu füllen, fielen dem Inspektor Fleming in den zwei Häusern an der State Str. in die Hände.

Scheidungsklagen.

Folgende neue Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: John gegen Anna Romag, wegen böswilligen Verlassens; Anna S. gegen Bengt J. Larson, wegen Ehebruchs und grausamer Behandlung; Caroline gegen Johann Hanson, wegen böswilligen Verlassens, grausamer Behandlung und Ehebruchs; Annie gegen Hermann Sunderlage, wegen grausamer Behandlung und Carl gegen Magdalena May, wegen böswilligen Verlassens.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Nachricht zuging:

W. Jaeger, 2906 Parnell Ave., 1 J. 1 M.
Andreas Mannah, 71 Hamburg Str., 25 J.
Albert Lucke, 1009 N. Clark Str., 17 J. 4 M.
Käthe Weber, 440 Herndon Str., 6 M.
Christine Schamberg, 408 Otto Str., 3 M. 28 T.
Oskar Meyer, 5726 Atlantic Str., 8 J. 8 M.
Georg Scheibe, 334 S. Morgan Str.
Emma Lanermann, 2617 Portland Ave., 18 J. 2 M.
Jakob Groß.
Frank Sivertson, 708 Larrabee Str., 23 J.
Freddie Enderlin, 100 Newberry Ave., 1 J. 3 M.
Katherina Grüner, geb. Jobst, 1279 N. Paulina Str.
Judith Schill, 282 Clybourn Ave., 74 J.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Louis J. Walker, Gussie Eckhart.
Ole H. Olsen, Annie Schnell.
Christian Steffen, Rosa Metternich.
George Eberlee, Caroline Olsen.
Onesim Mener, Frau Katie Isel.
Louis W. Jarchow, Minnie Durheim.
Samuel Lieberman, Minnie Cohen.
Charles Plumshoff, Annie Mickenberg.
Frank Louis Müller, Laura Schneider.
Fred Hildebrand, Anna Brechter.
Frank E. Jacks, Clara H. Spencer.
William L. Price, Rosetta Heß.
Gustave Radde, Augusta Jarke.
Emanuel Steinem, Julia Lißberger.

* Byron L. Smith, der Massenverwalter der Traders Bank, wurde gestern von Richter Shepard autorisirt, noch eine Dividende von 5 Prozent für alle bewiesenen Ansprüche auszuzahlen.

* Die billigsten Tapeten in größter Auswahl bei Kraus & Lederer, 740 & 742 S. Halsted Str. m18,20,25,27

* Am Sonntag Abend wurde die Cigarrenfabrik von Max Irman, an West Madison nahe Halsted Str. von ungebetenen Gästen besucht und um Cigarren und Tabak im Werthe von $300 bestohlen.

Witz und Humor.

— **In der Münchener Kunst**gewerbe-Ausstellung soll sich kürzlich eine köstliche Geschichte zugetragen haben. Der Polizeidirector Dr. von Müller besuchte in Begleitung des Regierungsrathes Schuster die schwäbische Ausstellung und kam vor den Schrank 906 der Collectiv-Ausstellung Schwäbisch-Gmünd, welcher prachtvolle silberne und goldene fein ciselirte Tabacksdosen enthält. Der Polizeichef äußerte dabei, daß es wohl nicht allzuschwer sein dürfte, sich in Besitz einer Dose zu setzen, ohne daß nennenswerther Widerstand oder Inanspruchnahme der Polizei erfolgen werde. Sein Begleiter bezweifelte dies, worauf der Polizeichef leise mit Herrn Schuster sprach. Dieser nickte, verschwand und holte, sich vorstellend, vom Besitzer des Schrankes den Schlüssel. Kaum hatte der Regierungsrath den Schrank aufgeschlossen, als der Polizeichef barsch den Aufseher zur Rede stellte, warum der Kasten nicht ordentlich gereinigt sei. Während diese Reinigung erfolgte, nahm der Polizeichef ungesehen eine Dose heraus, steckte sie ein und drückte sich. Kurz darauf äußerte der Polizeichef einigen Comitémitgliedern seine Verwunderung, daß bei so werthvollen Gegenständen so geringe Beaufsichtigung vorhanden sei. Die Herren vom Comité wurden über die Bemerkung ungehalten und versicherten, es gehöre zu den Unmöglichkeiten, aus der Kunstgewerbe-Ausstellung ungesehen etwas zu entwenden. Ein Griff in die Tasche — und Polizeidirektor Dr. von Müller präsentirte die gestibitzte Dose, nach welcher der Aussteller auch bereits fahndete. Tableau!

— **Die Kleinen wie die Großen.** Die kleine Bertha wünschte sich einen Puppenwagen und fügte ihrem Abendgebete auch die Bitte um einen solchen an. Zufällig kommt den nächsten Morgen ein Paquet von der Tante aus der Stadt, welches u. a. auch den Puppenwagen für Bertha enthält. Am Abend sagt die Mutter Bertha's: „Nun, mein Kind, wirst Du heute beim Abendgebet auch dem lieben Gott danken für Deinen Puppenwagen?" — „Nein, Mama," erwidert Bertha, „heute bete ich um einen neuen Hut!"

— **Am Traualtar.** Pfarrer: Anton Schmalzgruber, nehmt Ihr diese hier gegenwärtige Theresia Schmierfink zu Eurer rechtmäßigen Ehefrau an ꝛc.? Die sittsame Braut bricht in lautes Lachen aus. Als der Pfarrer derselben nachher wegen dieses Benehmens einen Verweis ertheilt, sagt sie: 's het mi halt lächerlich dunkt, daß Sie dene noch froge, ob er mich will; er soll froh sein, daß ich ene nemm.

— **Kasernen-Stylperlen.** Unteroffizier: Wenn Sie mit mir sprechen, Müller, dann glaubt man immer, es kommt ein Kohlengrubenunglück. Sprechen Sie klar und deutlich, indem Sie sich einbilden, Ihre Zunge ist eine Eisbahn, über welche die Worte nur so hinwegschliddern, wie der Blitz auf Schlittschuhen.

— **Unbilliges Verlangen.** Richter: Sie müssen doch wissen, bei wem Sie die bei Ihnen vorgefundenen Sachen gestohlen haben? — Angeklagter: Nein, Herr Richter, wie kann ich das, oder glauben Sie vielleicht, ich könnte mir für das lumpige Geschäft noch einen doppelten Buchhalter engagiren?

— **Berechtigte Unzufriedenheit.** Ella (die Photographie ihrer Freundin musternd): Du bist vortrefflich geworden, Amanda! Dein Bild ist ganz ausgezeichnet ähnlich! — Amanda (grollend): Was? Aehnlich nennst Du das? Nicht einmal meinen Verlobungsring sieht man!

— **Eins nach dem Andern.** „Ich denke, Ihr seid abgebrannt! Nu' sitzt Ihr aber in der Kneipe und eßt und trinkt und seid lustig!" — „Nu', weeßte, eerscht hatt' mer de Meebel versichert, dann sein mer abgebrannt, nu' vermeebeln mer de Versich'rung!"

— **Der Pessimist.** Gräfin: Johann, ich warne Sie, mit Ihrem ewigen Trinken nehmen Sie ganz sicher noch ein schlimmes Ende. Johann: Ja, das ist es ja gerade, warum ich trinke. So einem schlimmen Ende kann man eben nicht nüchtern entgegensehen.

— **Rachsucht.** „Wenn ich einmal sterbe, Amalie, mußt Du dem Baron Biber die Hand reichen." — „Dem Baron? Aber Du warst doch immer so eifersüchtig auf ihn!" — „Das ist's ja eben. Ich will mich grausam an ihm rächen!"

— **Uneigennützig.** Hans: Weißt Du, Mama, heute in der Schule haben wir uns recht amüsirt. Ich bekam nämlich ein paar Ohrfeigen vom Lehrer, und da schnitt ich solche Gesichter, daß wir alle drüber lachen mußten.

— **Wirth** (zu einem fremden Gast, der sich äußerst flegelhaft benimmt): „Mein Herr, ich mache Sie darauf aufmerksam: Sie werden nicht früher hinausgeworfen, als bis Sie Ihre Zeche bezahlt haben!"

— **Naiv.** Der kleine Hans ist so sehr daran gewöhnt, jeden Morgen von seiner Mama geweckt zu werden, daß er, wenn dies einmal versäumt wird, unwillig schreit: „Mama, wann wirst du mich endlich wecken?"

— **Verfrühter Wunsch.** Karlchen (seufzend): „Wenn nur Weihnachten erst bald vorbei wäre!" — Fritz: „Warum denn?" — Karlchen: „Dann brauch'ten wir nicht mehr brav zu sein!"

— **Je nachdem.** „Katharina, ist meine Frau zu Hause?" — „Nein, Herr Professor!" — „So, liebes Katherl, de sind wir Zwei froh, gelt?"

— **Der kleine Egoist.** Knabe: Soll ich dir eine Flasche Bier holen, Papa? Papa: Nein, ich danke. Knabe: Ach, trink' doch eine, ich habe Durst!

— **Aus Bosheit.** — „Aber lieber Konrad, Sie kriegen ja wahrhaftig schon eine Platte." — „Pah, will nur junge Damen ärgern, daß keine Locke von mir zu haben ist."

— **Annoncenstil.** „Für den Vertrieb von Oelen und Lacken werden Reisende gesucht. Letztere sind im trockenen Zustande glänzend und springen nicht und sind im Handel in Flaschen auf dem Bauche mit unserer Firma versehen."

— **Einfachstes Mittel.** Studiosus: „Rathen Sie mir, Herr Doctor, was ich thun soll — ich stehe Morgens so schwer auf!" — Doctor: „Legen Sie sich Abends nicht so schwer zu Bett'!"

— **Aus der Instruktionsstunde.** Unteroffizier: „Was hat der Soldat zu thun, wenn er am Sonntag Nachmittag mit seinem Schatz am Arm dem Herrn Hauptmann begegnet? (Soldat schweigt.) ..Nichts hat er zu thun, denn sonst könnt' er ja nicht spazieren gehen!"

— **Energie.** — Ich soll mich aufraffen, — ich soll mir endlich eine Existenz zu gründen suchen! — Ja, ja, es wird Zeit. Ich will auch! Gleich heute! Ich werde mir gleich ganz energisch ein Lotterieloos kaufen!

— **Pünktlich.** Meister: Junge, wo ist denn nur die Meisterin! Die läßt sich ja heute nicht sehen. Lehrjunge: Beruhigen Sie sich man, Meister. Wenn's Zeit ist, daß Sie Ihre Prügel kriegen, dann kommt sie sicher.

— **Antipathie:** A.: „Du, den da drüben, den kann ich nicht leiden." B.: „Was hast denn mit ihm?" — A.: „Nix. Aber er hat mir letzten Sonntag zwei Löcher in den Kopp gehauen."

— **Schöne Leistung.** „Du bist nun ein ganzes Jahr an der Universität; was hast Du da gemacht?" — „Ich — ich hab' schon drei Hunde zum Biertrinken abgerichtet!"

— **Lebensweisheit.** Zu was soll man den Leuten einen Rath geben? Ein Kluger braucht ihn nicht, und ein Dummer befolgt ihn nicht.

Gedankensplitter.

Von Minna Neuer.

Liebe die Welt, die Menschen und das Schöne,
Doch erwarte nicht die gleichen Liebestöne;
Dann bist du glücklich und zufrieden
Und keine Täuschung trifft dich hienieden.

* * *

Wer zu viel gesprochen und geschrieben,
Ist dem Wahren und Schönen nicht treu geblieben;
Drum spreche wenig, schreibe selten
Und laß das Schöne und Wahre gelten.

* * *

Du wirst der Welt nie ungelehrt erscheinen,
Auch niemals ihr zu ungebildet sein,
Bedenkst du wohl, was laut du wagst zu meinen,
Springst du zur rechten Zeit mit rechten Worten ein.

* * *

Wenn dich ein garstiges Wetter oft verdrießt,
Denk', daß du der Sonne Anblick bald genießt.

* * *

Was nützt uns alle Poesie,
Fehlt uns die höh're Theorie?
Doch ach, du arme Theorie,
Was bist du ohne Poesie!

* * *

Es giebt Menschen, die viel sprechen und wenig denken, und andere, die viel denken und wenig sprechen. So verschieden diese auch im Wesentlichen sind, in Einem bleiben sie sich immer gleich: sie sind beide langweilig.

Chas. Gossage & Co.,
State und Washington Str.

Ein großer Verkauf
von
FOSTER „LACING GLOVES"
Morgen.

1000 Dutzend
8zöllige Musketaires
und
7hakige Glace-Handschuhe
(in allen Größen).

Zu
$1.00
per Paar.
werth von $1.50—$2.25 per Paar.

Geld zu verleihen
durch
SIDNEY LOEB,
85 Dearborn Strasse,
Zimmer 307 u. 308,
zu den allerniedrigsten Prozent-Raten. — Erste Mortgages stets an Hand. dido sa6m7

WM. BOLDENWECK,
Grundeigenthum, Anleihen und Versicherung.
Zimmer No. 727 Opera House Building,
Ecke Clark und Washington Str., Chicago. bw6

Dahms & Langworthy,
Deutsche Advokaten,
REAL ESTATE AND COMMERCIAL LAW,
Zimmer 72 und 73, Unity Gebäude,
79 Dearborn Str., Chicago. 6

SCHNEIDER & STOTZER,
3018 State Str. und 2135 Archer Ave.,
machen unbedingt die besten Photographien in der Stadt. Geben Sie uns eine Gelegenheit und wir werden es Ihnen beweisen. 8mz3m8

JOSEPH STAAB,
Rechtsconsulent und Notar,
Zimmer 15, 78 Dearborn Str.
21jährige Erfahrung in einer hiesigen Advokatur. Abstracts untersucht. Testamente, Vollmachten ꝛc. ausgefertigt und beglaubigt. Nachlaßsachen geregelt. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Sonntags offen von 10—12 Uhr. Telephon 387. 6mz1m2

HOWARD & CALKINS,
Grundeigenthums-Händler, Haus- und Geld-Makler,
167 Dearborn Str.
Wollt Ihr Eure Häuser vermiethen?
Wollt Ihr Grundeigenthum kaufen oder verkaufen?
Sichere Kapitalanlagen in Acker und Lotten.
Grundeigenthum verkauft, gekauft und controlirt.
Häuser und Wohnungen zu vermiethen.
Besucht uns! bw7

Bandwurm beseitigt unfehlbar in 2 Stunden. F. Reichardt, 83 W. Kinzie Str., nahe Milwaukee Ave. Viadukt

Schiffskarten
von und nach EUROPA
billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen
pünktlich und billig besorgt.
KOPPERL & HUNSBERGER,
General-Agenten,
Ecke La Salle u. Madison Str.
Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.
4w,b,b,sa,3

100 ARTEN
KINDER-WAGEN.—L. G. Spencers Fabrik, 221 W. Madison Str. Wir verkaufen direkt und ersparen den Käufern $3 bis $8 an jedem Wagen. Wir repariren, vertauschen und verkaufen auf wöchentliche Abzahlungen. Bringt diese Anzeige mit und Ihr bekommt mit jedem Wagen einen hübschen Spitzen-Schirm. Fabrik auch Abends offen.

CHAS. RAISER'S
Kinderwagen-Fabrik
62 u. 64 Clybourn Ave.
Keine Mutter braucht ohne Kinderwagen zu gehen. Von Preisen, wie die von mir in dieser Saison offerirten, hat man nie zuvor in dieser Stadt gehört. Wir fabriziren Kinderwagen das ganze Jahr hindurch, um dieselben nur an Privat-Personen zu den niedrigsten Preisen zu verkaufen. Sprecht vor und überzeugt Euch. Abends offen bis 9½ Uhr. 11z6mddosa

MASON und HAMLIN ORGELN.
Mason und Hamlin Piano.
Man verlange die neuesten Cataloge mit Illustrationen der modernsten Pianos und Orgeln der Saison. Neue „Baby Grand" und Upright Pianos, neue Parlor-Orgeln nach dem billigen Mietraten-System verkauft zu $12.37 per Vierteljahr. Baby-Orgeln $22 ꝛc.
Mason & Hamlin Orgel und Piano Co.,
14mz2w4 149 Wabash Ave.

J. J. Kelley. A. J. Kotz
KELLEY & CO.
Populäre Schneider, 92 5. Ave.
Wir machen auf Bestellung Hosen für $3, $4, $5, $6 und aufwärts; Anzüge für $15, $16, $17 und aufwärts. Ueberzieher für $13, $16, $17 und aufwärts. Arbeit und Besatz erster Klasse. 21mz6mt

Eine feuer- und diebessichere Kasse für nur $3.00
jährlich zur Aufbewahrung von Geld, Werthgegenständen; sichere Niederlage von Koffern und Werthpacketen im neuen Sicherheitsgewölbe der Nordseite.
Germania Safe Deposit & Trust Co.,
Ecke N. Clark und Grant Str., Germania Männerchor-Gebäude. dio6bw7

Institut für Kleidermachen,
Maßnehmen, Zeichnen, Zuschneiden, Drapiren und Anfertigen von Damen-Kleidungsstücken aller Art.
Unterricht für Herren u. Damen:
Von 9—12 Uhr Vorm., 2—5 Nachm., 7—9 Abends.
O. CZARRA, 212 S. Halsted Str.

Pensionen,
Pensions-Erhöhungen, Wittwen-Pensionen, rückständige Gagen und Ausverbegelder collektirt. Es wird deutsch gesprochen.
Louis K. Gillson & Co.,
Zimmer 4, Metropolitan Block,
dido sa6m10 Ecke Randolph u. LaSalle Str.

Dr. LeROY & CO.,
Fabrikanten u. Händler in künstlichen Gliedern, Bruchbändern, Bandagen, ꝛc. ꝛc.
Sendet um illustrirten Catalog nach
125 Clark St.
Zimmer 17 und 18.
fli6
Es wird Deutsch gesprochen.

—Ein—
Dankbarer Patient
(Kein Arzt konnte ihm helfen)
der seinen Namen nicht genannt haben will und der eine vollständige Wiederherstellung von schwerem Leiden einem in einem Doktorbuch angegebenen Arznei verdankt, läßt durch uns dasselbe kostenfrei an seine leidenden Mitmenschen verschicken. Dieses große Buch beschreibt ausführlich alle Krankheiten in klarer verständlicher Weise und giebt Jung und Alt beiderlei Geschlechts schätzenswerthe Aufschlüsse über Alles, was sie interessiren könnte, außerdem enthält dasselbe eine reiche Anzahl der besten Recepte, welche in jeder Apotheke gemacht werden können. Schickt Euere Adresse mit Briefmarke an:
Privat Klinik und Dispensary,
23 West 11. Str., New York, N. Y.

FREI. FIELD'S Sicherer Tod dem Catarrh.
Irgend Jemand, der an dieser qualvollen Krankheit leidet, erhält Dosen frei zur Probe, wenn er in unserer Office vorspricht, oder es per Postkarte verlangt und eine 2-Cent Briefmarke für Retour-Brief einsendet an Field & Hayes, 182 State Str., Zimmer 61, Chicago, Ill. Curen garantirt. Agenten verlangt. 12a1m3

PILES Geheilt, oder Geld zurückerstattet. Eine Schachtel spanische Salbe heilt jeden Fall PILES. Jede Schachtel 50 Cts.
Gebrüder Abbott,
290 S. Franklin Str., Chicago.

Western Medical & Surgical Institute, 127 La Salle Str., Dr. R. Greer, seit 30 Jahren practicirend, giebt freien Rath über alle speziellen Nervenkrankheiten. Dr. Greers neue Heilmittel kuriren sofort. Ein sicheres Mittel gegen Nervenschwäche. Sprechstunden 9—8 täglich, Sonntags 10—12. n13,1,3

E. Gramaiser,
auf der Wiener Universität diplomirte Geburtshelferin, giebt über alle Frauen- und Kinderkrankheiten unentgeltlich Auskunft. 3317 South Halsted Str.

Dr. Ernst Pfennig,
ZAHN-ARZT,
18 Clybourn Ave.
Beste Gold-Füllungen und Gebisse eine Specialität. Zähne werden gefahr- und schmerzlos gezogen. Billigste Preise. 1oli7

Bestes Gebiß für $5—$7 und wird 5 Jahre in gutem Zustande gehalten. Goldfüllungen $1.50; Silberund andere Füllungen $1. Zähne werden ohne Schmerzen ausgezogen. Aerzte beständig zur Hand. 24mz3m8
Deutsch-Amerikanische Dental Parlors,
Zimmer 1 und 2, 202 State Str., opp. "The Fair."

Dr. CAMFIELD,
Augen- und Ohren-Arzt.
Künstliche Augen
u. Hör-Rohre eingesetzt.
168 State Str.
Office-Stunden: Von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm.

Vergnügungs-Wegweiser.

McVickers Theater — Clara Morris.
Columbia Theater—„The Silent Partner".
Chicago Opera House — Edwin Booth und Modjeska.
Grand Opera House — Cora Tanner.
Hooleys Theater — „Prinz und Pauper".
Haymarket Theater — „Surprises of Divorce".
Windsor Theater — „Capt. Swift".
Criterion Theater — „The Old Oaken Bucket".
People's Theater — „The Shanty Queen".
Jacobs Clark Str. Theater — „The Silver King".
Academy of Music — Corinne.
Havlins Theater — „Devils Mine".

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

Frau Kate Kreuser, 282 Sedgwick Str.
C. E. Nelson, 334 Ost Division Str.
Heinrichs, 56 Clybourn Ave.
G. C. Putnam, 249 Clybourn Ave.
Newsstore, 128 Willow Str.
H. Schimpfky, 276 Ost North Ave.
Newsstore, 366 Ost North Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
A. Meschke, 362 Larrabee Str.
W. J. Miesler, 587 Sedgwick Str.
Paul Baly, 467 E. Division Str.
E. A. & M. McComb, 635 N. Clark Str.
Frau A. Becker, 660 Wells St.
Harry Meyers, 464 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
W. Herbst, 294 Sedgwick Str.
J. F. Holzapfel, 280 Wells Str.
A. W. Fiedlund, 282 East Division Str.
Oswald Apelt, 195 Larrabee Str.
F. J. Matthiessen, 212 Centre Str.
Uuhoff, 761 Clybourn Ave.
J. P. Charbonnier, 329 Larrabee Str.
Wm. F. Choreugel, 69 Oak Str.
Fred. Beißwanger, 113 Illinois Str.
A. Zimmer, 256 O. Division Str.
Frau Dow, 190 Wells Str.
Frau Baker, 211 Wells Str.
Frau Welker, 453 Wells Str.
H. Heine, 590½ N. Clark Str.
D. H. Erwig, 403 Clybourn Ave.
Joe Thul, 784 Halsted Str.
John Beck, 141 Wells Str.
W. M. Creedean, 147 Wells Str.
M. Herrmann, 228 Clark Str.
Gus. Selander, 214 Oak Str.
C. Taubert, 667 Wells Str.
Churly & Co., 677 Wells Str.
Newsstore, Ecke Wendell und Market Str.
J. Verhaag, Ecke Willow und Larrabee Str.
M. Koebler, 629 Larrabee Str.

Südseite.

Henry Ringe, 116 Ost 18. Str.
Sapf, 334 Ost 22. Str.
Newsstore, 2329 Wentworth Ave.
John Doyle, 2559 Wentworth Ave.
P. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
Newsstore, 2131 S. State Str.
Birchler, 442 S. Clark Str.
A. C. Fleischer, 3505 S. Halsted Str.
Chas. Hellmundt, 2261 Wentworth Ave.
P. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
Frau H. Wenzel, 3150 S. Halsted Str.
Henry Holst, 3100 S. Halsted Str.
Chas. Birk, 4410 S. State Str.
Belt, 2921 Archer Ave.
Newstore, 2508 S. Halsted Str.
Wm. Hausen, 2143 Archer Ave.
J. Snedeker, 3902 S. State Str.
Pflugrath, 461 O. 31. Str.
Beppening, 436 O. 26. Str.
Plautsch, 2352 Hanover Str.
Schmidt, 2834 Dashiel Str.
J. Dufoldo, 2642 Cottage Grove Ave.
Klein, 3902 Cottage Grove Ave.
Frank Stroh, 2116 Wabash Ave.
Thomas G. Birchler, 2724 State Str.
Bernh. Horn, 159 25. Place.
Frau M. Dolan, 2357 State Str.

Nordwestseite.

Jacob Kurtz, 821 Milwaukee Ave.
Newsstore, 1030 Milwaukee Ave.
Newsstore, 1050 Milwaukee Ave.
J. Hirschmann, 1110 Milwaukee Ave.
Miller, 1173 Milwaukee Ave.
Dietze, 1700 Milwaukee Ave.
John Asmussen, 376 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 418 W. Chicago Ave.
L. Carlson, 231 N. Ashland Ave.
Henry Brasch, 391 N. Ashland Ave.
Jean Kefterle, 402 N. Ashland Ave.
Fred. Decke, 412 N. Ashland Ave.
C. F. Lichtner, 307 W. Division Str.
C. Sievers, 891 W. North Ave.
H. P. Hansen, 33 W. Randolph Str.
N. C. Alwerth, 54 W. Randolph Str.
C. N. P. Nelson, 335 West Indiana Str.
Meyer, 366 W. Indiana Str.
D. C. Browers, 455 W. Indiana Str.
C. A. Perry, 193 W. Lake Str.
C. Petersen, 1011 California Ave.
Geo. J. Hoffmann, 223 Milwaukee Ave.
Newsstore, 623 West Indiana Str.
Newsstore, 549 West Indiana Str.
J. O'Connor, 251 W. Lake Str.
H. L. Wilson, 282 W. Lake Str.
Rofure & French, 612 W. Lake Str.
H. Peterson, 760 W. Lake Str.
Chas. A. Boculins, 834 W. Lake Str.

Südwestseite.

A. C. Brunner, 38 Canalport Ave.
Frau Canty, 55 Canalport Ave.
G. Buechsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Frau Ebert, 162 Canalport Ave.
Frau Bruhn, 851 S. Halsted Str.
Swigart, 776 W. 22. Str.
C. A. Boehler, 192 Blue Island Ave.
Frl. Zeiser, 1236 Blue Island Ave.
Benner, 1½ Blue Island Ave.
Schulz, Ecke S. Halsted u. Maxwell Str.
Aug. Schulz, 287 S. Halsted Str.
John Blume, 342 S. Halsted Str.
Theo. Scholzen, 301 W. 12. Str.
Gantert, 471 W. 12. Str.
Goldnetz, 559 W. 12. Str.
Joseph Müller, 550 Süd Halsted Str.
J. F. Peters, 533 Blue Island Ave.
Christ Stark, 30; Blue Island Ave.
Frau Engel, 574 Ogden Ave.
J. H. Laffahn, 151 W. 18. Str.
Richard Hanlon, 183 W. 12. Str.
G. T. McDermott, 368 W. 14. Str.
Frau McLaughlin, 144 W. Harrison Str.
John Raimer, 448 Canal Str.
Newsstore, 171 S. Halsted Str.
W. G. Moran, 117 W. Madison Str.
Newsstore, 539 W. 14. Str.
W. J. Hall, 632 W. 12. Str.
P. G. Armbruster, 941 W. 12. Str.
M. Rapp, 134 Blue Island Ave.
A. Hoch, 292 W. Harrison Str.
J. D. Harschberger, 240 W. Randolph
Frau Crowley, Ecke Harrison und Desplaines Str.
H. Reinhold, 194 18. Str.
F. W. Sonnerburg, 139 18. Str.

Lake View.

Jos. Munk 755 Lincoln Ave.
Rubell, 789 Lincoln Ave.
M. Schemmel & Son, 1203 Halsted Str.
Frau S. G. Harwood, 485 Lincoln Ave.
F. C. Egloff, 1227 N. Ashland Ave.
C. W. Cochrane, 886 Clybourn Ave.
P. G. Kelley, 549 Lincoln Ave.
Blake & Co., 816 Lincoln Ave.
Frau Marie Vitale, 820 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.

Town Lake.

H. Rhein, 4817 Laflin Str.
Ritterskamp, 344 47. Str.
Schiele, 4355 Wentworth Ave.
J. Seyple, 4511 Wentworth Ave.
Geo. Hunneshagen, 4704 Wentworth Ave.
Newsstore, 4054 S. State Str.
Metz, 3650 S. State Str.
P. Hesser, 2546 State Str.

Englewood.

Nic. Pritzen, 6250 Wentworth Ave.
P. D. Hall, 316 63. Str.

Avondale.

Geo. Hodel, Warsaw Ave., nahe Belmont Ave.

Jefferson Park.

W. Beyhardt, Ecke Milwaukee und Lawrence Ave.

Deutsche Volkstheater.

Aurora Turnhalle.

Vor gut besetztem Hause kam am letzten Sonntag das deutsch-amerikanische Volksstück mit Gesang „Im gelobten Lande Amerika" zur Aufführung. Das anwesende Publikum amüsirte sich auf's Beste und wurde durch die komischen Szenen und Situationen in die unbändigste Heiterkeit versetzt. In den Hauptpartien zeichneten sich namentlich aus die Damen Johanna und Marie Schaumberg, Emma Meyer, Louise Rolff sowie die Herren Selig, Rodenberg, Stolte und Schindler. Nächsten Sonntag kommt Kneisels Schauspiel: „Das böse Fräulein, oder die Rache der Italienerin" zur Aufführung.

Arbeiter-Halle.

Am Samstag kam vor gut besetztem Hause A. Baumanns Vaudeville „Das Versprechen hinter'm Herd" zur Aufführung. Frl. Bonnet war ein sehr gutes „Nandl", Herr Röfecke brachte den derben Obersteyer „Quantner" sehr charakteristisch zur Darstellung, ebenso Herr Siepel den „Loisl", Herr Alvin war ein brillanter „Stritzow" und seine Bemerkungen wurden stets mit stürmischem Gelächter aufgenommen.

Nächsten Sonntag: Emil Pohl's Posse „Der Jongleur".

Sociale Turnhalle.

Die Vorstellung am Sonntag war wieder sehr gut besucht und fand allgemeinen Beifall. Das aufgeführte Stück „Die Blinde von Paris" war geschickt inscenirt und wurde durchweg gut gespielt. Ueberrascht hat Frl. Lucas in der Titelrolle, in der sie bewies, daß sie auch sentimentale Rollen sehr gut zu bewältigen versteht. Nicht minder lobenswerth waren Frau Gundlach, „Marquise Appiani", Herr Gundlach, „St. Germain", und Herr Roth, „Marcell". Die Uebrigen thaten ihr Bestes.

Nächsten Sonntag kommt die Posse „Einquartierung" zur Aufführung.

Englische Bühne.

Ueber die Vorstellungen der englischen Bühne ist in dieser Woche auffallend wenig Neues zu berichten. Im Chicago Opera House beendigen Booth und Modjeska am Samstag ihr sowohl in künstlerischer als auch in finanzieller Beziehung erfolgreiches Gastspiel. In McVickers tritt Clara Morris abwechselnd in „Artikel 47" und in der „Neuen Magdalena" auf. Im Columbia gastirt J. B. Polk mit einer mittelmäßigen Gesellschaft in der Farce „The Silent Partner" und ist darin sehr unterhaltend. Im Grand Opera House wird noch immer „Fascination" mit Cora Tanner in der Hauptrolle gegeben. Im Windsor Theater spielt eine recht gute Gesellschaft das Sensationsstück „Capt. Swift". In Hooleys zieht „Prince und Pauper" jeden Abend volle Häuser und soll auch noch nächste Woche auf dem Programm bleiben. In den andern Theatern giebt es nur mittelmäßige Attraktionen.

Kurz und Neu.

* Der West Town-Collektor C. H. Sigmund hat seinen Bericht für das Jahr 1889 eingereicht. Die Collektionen an persönlichem und Grundeigenthum betrugen $865,786.33, die Ausgaben $16,601; die Collektionen übersteigen die des letzten Jahres um $67,506.12, und die Ausgaben dafür sind um 50 Prozent geringer wie die des Süd-Town, trotz der um 50 Prozent größeren Arbeit.

* Die Messingwaaren-Fabrik von Louis Wolff, 209 bis 211 W. Lake-Straße, wurde gestern Abend von einem Feuer heimgesucht und erlitt am Gebäude und an den Waarenvorräthen einen Schaden von $1200. Das Feuer brach im zweiten Stockwerk aus unbekannten Ursachen aus.

* Der Comptroller wünscht die Steuerzahler zu benachrichtigen, daß der Rabatt, zu dem die Bezahler von Spezialsteuern berechtigt sind, denselben in Form eines Certifikats, welches in der Comptrollers-Office eingelöst werden kann, mitgetheilt werden wird. Zwischenpersonen zur Einziehung dieses Rabattes seien nicht erforderlich.

* Das Grundstück der John Liellis'schen Erben, an der Nordwestecke von Jackson und Canal Str., wurde gestern zum Preise von $240,000 an die „Georg Lieman's Son Co." übertragen. Das Grundstück war vor etwa zwei Jahren durch die Vermögensverwalter an letztere Gesellschaft auf 99 Jahre vermiethet, es wurde aber geltend gemacht, daß die Vermögensverwalter nicht das Recht hätten, einen Contrakt abzuschließen, der bis nach dem Mündigwerden der Erben in Kraft bleibt.

* Die bekannte Marion Leonard, die wegen ihrer Verrücktheiten vor etwa 14 Monaten in das Irrenasyl in Dunning eingesperrt worden, aber am 15. März daraus entflohen war, hat an Richter Tuley eine Bittschrift eingereicht, damit dieser dem Anstaltsarzt Dr. Benson verbiete, sie wieder einzusperren. Sie behauptet, wieder gesund zu sein und Dr. Benson wurde von dem Richter aufgefordert, seine Meinung zu äußern.

* Hermann Hauser, der Fuhrmann der Tabakshändler Schmeling Bros., fuhr gestern Nachmittag auf der Randolph Str.-Brücke mit einem anderen Fuhrwerk zusammen und wurde dabei von seinem Wagen geschleudert. Er erlitt dabei schwere Verletzungen und wurde zunächst nach dem Geschäftslokal seiner Arbeitgeber, 178 Washington Str., gebracht.

* Die am 1. April fälligen Town of Lake-Bonds werden mit den Zinscoupons von jetzt ab in der Office des Comptrollers eingelöst werden.

* Der zwölfjährige Clifford Glendresson von 3157 Wallace Str. wurde gestern Nachmittag auf dem Nachhausewege aus der Schule von seinen zehn jährigen Schulkameraden Eddie May durch einen Messerstich in die linke Brust schwer verletzt. Der jugendliche Messerbold wird verhaftet werden.

Verstopfung.

Verstopfung ist eine der am häufigsten vorkommenden und quälendsten Krankheiten, welche namentlich bei Männern und Frauen, die durch ihren Beruf zu einer sitzenden Lebensweise gezwungen sind und aus Neigung oder Nothwendigkeit reichliche und kräftige Nahrung zu genießen pflegen, sich einstellt. An und für sich nicht gerade gefährlich, kann sie doch zu den ernstesten Störungen des Allgemeinbefindens Anlaß geben, und zwar besonders dann, wenn sie vernachlässigt und in Folge dessen veraltet wird. In früheren Zeiten pflegte man sie mit allerlei mineralhaltigen, stark wirkenden Mixturen, Pulvern und Pillen zu kuriren; allein das hieß den Teufel mit Beelzebub austreiben, weil heftig wirkende Abführmittel zwar für den Augenblick helfen, bei häufigerem Gebrauch aber einen höchst schädlichen Einfluß auf die Körperkonstitution und namentlich auf die Thätigkeiten der sog. vitalen Organe ausüben und den Körper über Gebühr schwächen. Wird letzteres vielleicht auch durch den Genuß besonders kräftiger Nahrung verhütet, so versagen gerade in Folge dessen die Verdauungsorgane den Dienst, und dann treten ernste, das ganze Leben des Opfers dieses Zustandes bedrohende Verwickelungen ein. Alle die rektifizirenden Wirkungen der alten drastischen Purgirmittel werden erreicht, und alle üblen Folgen des Gebrauchs derselben werden vermieden durch eine Kur mit St. Bernard Kräuter-Pillen. Dieselben sind ausschließlich eine vegetabilische Zusammensetzung, ohne Beimengung irgend welcher schädlichen, angreifenden oder giftigen Stoffe und nur aus den heilsamsten und würzigsten Alpenkräutern bereitet. Sie wirken gelinde anregend und erweichend auf die Verdauungsorgane, befördern die Abfuhr der unverdaulichen Stoffe, ohne den Körper zu schwächen, und sind dadurch das beste Blutreinigungsmittel, das der Arzneischatz kennt, was von vielen hervorragenden Aerzten aller Länder und Völker und vielen Tausenden dankbarer Patienten, denen sie selbst unter den erschwerendsten Umständen geholfen haben, bereitwilligst anerkannt wird. Die Pillen sind in jeder guten Apotheke, sowie von P. Neustädter & Co. Box 2416, New York für 25 Cents zu beziehen.

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Einer der ältesten und bestgehendsten Grocerystores an S. State Str., mit neuen Fixtures, Pferden, Wagen, rc., muß wegen Krankheit in der Familie sofort verkauft werden. Einnahmen 40 Dollars täglich. Adresse K. 71, „Abendpost." dim6

Zu verkaufen: Ein gutgehender Cigarren-, Pfeifen- und Tabak-Store, billig. Zu erfragen, 15 S. Clark Str. mz25,1w,8

Zu verkaufen: Ein kleiner gutgehender Grocery- und Candy-Store, neben einer Schule, sehr billig Krankheitshalber. Adresse, S. 70 „Abendpost". 8

Zu verkaufen: Eine gute Milchroute, billig. 442 Larrabee Str. di,mi,do8

Zu verkaufen: Ein kleines Wurstgeschäft mit Pferd und Wagen. Nachzufragen, C. Hoßmann, 620 W. Chicago Ave. di,mi,8

Zu verkaufen: Eine Schuhmacherwerkstätte mit gutgehendem Laden. 46½ Wentworth Ave., Ecke Swan Str. Nachzufragen eine Woche. 8

Zu verkaufen: Spottbillig, eine Zeitungs-Route, wenn diese Woche genommen. 292 N. Carpenter Str., 2. Flat. 7

Zu verkaufen: Ein Delikatessenstore, sehr billig, mit schöner Wohnung, billige Rente. 524 Larrabee Str. modimi6

Zu verkaufen: Ein gut gehender Hardware Store, Nordseite, für Baar oder gegen gutes Grundeigenthum zu vertauschen. Zu erfragen bei Emil Hoffmann, 144 Clybourn Ave. Keine Agenten. 20mz2w10

Zu verkaufen: Eine gut gehende Restauration, krankheitshalber sehr billig. 46 Blue Island Ave. oder B. 22 „Abendpost". 19mz1w2

Zu verkaufen: Ein großer Variety-Store, in bester Geschäftslage. Gute Gründe. 286 Milwaukee Ave. 21mz1w4

Pool- und Billiard-Reparaturen, sowie Transportiren prompt und billig. N. Ganser, 283 Blue Island Ave., Patent Pool und Billiardfabrikant. 24mz3m6

Marktbericht.

Chicago, 24. März 1890.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Neue Gurken $1.00—1.25 per Dtzd.
Salat 30—35c per Dtzd. Bündel.
Radieschen 30—40c per Dtzd. Bündel.
Spargel $1.50—$2.00 per Dtzd. Bündchen.
Kartoffeln 35—53c per Bu.
Illinois süße Kartoffeln $3.50—4.00 p. Brl.
Weiße Bohnen, No. 1., $1.60—1.65 per Bu.
Rothe Beten 3.00—3.25 per Brl.
Weiße Rüben $1.00—1.10 per Brl.
Zwiebeln $3.25—3.75 per Brl.
Einheimischer Sellerie 25—30c per Dtzd.
Kohl $9.00—13.00 per 100.

Früchte.

Kochäpfel $3.25—$4.25 per Brl. Bessere Sorten $4.50—5.00 per Brl.
Apfelsinen $3.00—5.00 per Kiste.
Citronen von $4.00—5.00 per Kiste.
Florida-Erdbeeren 50—60c per Qt.

Butter.

Elgin Rahmbutter 22—24c per Pfd.; geringere Sorten variirend von 11—22c.

Käse.

Voll-Rahm-Käse (Cheddar) 10—10½c per Pfd. Feinere Sorten 11—11½c per Pfd.
Abgerahmter Käse 5—7c per Pfd.
Schweizer-Käse 10—12c per Pfd.

Fleisch.

Bestes Kalbfleisch 4—6c per Pfd.

Geflügel.

Küken 10—10½c per Pfd.
Enten 13-15c; Truthühner 15½—16½ per Pfd.
Gerupfte Gänse 7—9c per Pfd.
Frische Eier 14-14½c das Dtzd.

Wild.

Mallard Enten $2.25—2.50 per Dtzd.
Kleine wilde Enten $1.25 —1.50 per Dtzd.
Schnepfen $1.50—1.75.

Hafer.

No. 2 23½—24½c, No. 3 23—24c.

Heu.

No 1 Thimothee $9.00—10.00.
No. 2 7.25—$8.00.

Billige Passagescheine von und nach Deutschland sind zu haben bei Wasmansdorff & Heinemann, 145—147 Ost Randolph Str. Kauft nicht, ohne erst dort nachgefragt zu haben.

Bauerlaubnißscheine

wurden gestern an folgende Personen ausgestellt: John Eisgner, Stall, 1437 Washington Boulevard, veranschlagt auf $2000; E. Slerzenbach, einstöck. Wohnhaus und Laden, 1451 W. Taylor Str., $2000; Frau Stenerey, zweistöck. Flats, 1085 Clifton Park, $2000; Joseph Zeska, dreistöck. Flats, 98 Newberry Ave., $6000; W. H. Thomas, vier vierstöck. Flats, 7—13 University Place, $60,000; L. L. Randolph, zweistöck. Wohnhaus, 354 Goodwin Str., $2500; E. F. Cyman, zweistöck. Flats, May und 68 St., $2000; William Smille, zweistöck. Flats, Drexel Ave. und 61. Str., $4500; Henry Kohn, zweistöck. Wohnhaus, 4343 Indiana Ave., $3000; H. J. Robbins, dreistöck. Flats und Laden, 5625 Jefferson Ave., 5628 Hyde Park Ave., $10,000; S. Chalmers, zweistöck. Flats, 4322 Evans Ave., $3600; Warren Cole, zweistöck. Flats und Laden, 9174 Commercial Ave., $5000.

Briefkasten.

Herman F. Bensonville. Gen. Lieb wohnt 495 Dearborn Ave. und Herr Carl Wohlfeld 264 Clybourn Ave.

Zwei Wettende. Die kürzeste Route von Chicago nach Canada ist über Detroit, dem gegenüber die canadische Stadt Windsor liegt. Sie können mehrere Bahnen benützen, die direkteste ist wohl die Michigan-Central. Den Fahrpreis können Sie in der Office derselben erfahren.

Abonnent. Der hiesige deutsche Consul giebt auch in Militär-Angelegenheiten Bescheid. Die Office desselben befindet sich an der Nordwestecke der Randolph und Dearborn Str.

M. H. Sehen Sie die Anzeigen in unserem Blatte nach. Sie finden darunter die gewünschten Quellen.

Die Hypotheken-Abtheilung

der deutschen Advokaten von Rubens & Mott, Zimmer 49—53 No. 163 Randolph Str. (Metropolitan Block), verleiht Geld in beliebigen Beträgen auf bebautes Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen und unter den günstigsten Bedingungen. 18o,3m,8

Erste Hypotheken stets zum Verkauf vorräthig.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß gestern, Morgens um 10 Uhr, unsere liebe Mutter und Schwiegermutter Katharina Grüner, geb. Tobst, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Mittwoch, den 26. März, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 1279 N. Paulina Str., aus nach der Alfonsius Kirche und von da nach dem St. Bonifacius Kirchhof.

Michael Grüner, Gatte u. Vater.
Kaspar, Joseph, Michael, Johann, Franz, } Söhne.
Barbara Grüner, Franziska Grüner, } Schwiegertöchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester Emma am Montag Morgen halb sechs Uhr nach langem und schwerem Leiden im Alter von 18 Jahren 2 Monaten und 24 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Mittwoch, den 26. März, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2617 Portland Ave., nach Oakwoods-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Lauermann, Vater.
Friederike Lauermann, Mutter.
John, Henry, Conrad, Georg, Willie, } Brüder.
Anna, Schwester.

10

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine theure Gattin und unsere gute Mutter vergangene Nacht um 12 Uhr selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Donnerstag, den 27. März, vom Trauerhause, 527 W. 12. Str. Die trauernden Hinterbliebenen:

C. Peterson und neun Kinder.

10

9. Ward.

Massen-Versammlung der Unabhängigen Bürger-Partei heute Abend 7½ Uhr in 778 W. 12. Str. Morgen Abend: 721 W. 18. Str.

Conzert und Ball

des

Schweizer Club,

am

Sonntag, den 6. April,

in

Uhlichs nördlicher Halle,

Ecke Clark und Kinzie Str.

Tickets 25c @ Person. Anfang 8 Uhr Abends.

Mitglieder der hiesigen Schweizervereine sind zu freiem Eintritt berechtigt. 25,27mz,2,5ap7

Grundeigenthum und Häuser.

Lotten. Lotten. Lotten.

In unserer neuen Subdivision, W. 48. und Augusta Str., und sechs Meilen vom Gerichtshaus entfernt, ausgewählteste Lokalität, vorzügliche Bahnbequemlichkeiten, sind jetzt die billigsten Lotten zu verkaufen. Preise rangiren von $300 bis $500 und werden in der kommenden Saison steigen. Fußpfade sind bereits gelegt. Straßen werden nun noch gepflastert und Bäume gepflanzt. Es ist dies eine prächtige Gelegenheit, ein kleines Investment zu machen, während die Preise herabgesetzt sind, und so bald schon steigen. Terms: 10 Prozent baar, den Rest in monatlichen Abzahlungen. Kommt oder sendet, für Karte.

M. D. Birge & Co., Besitzer,
146 La Salle Str. 19mz7l2

Zu verkaufen: Lotten, einen Block von der Straßenbahn entfernt; 5 Cents Fahrgeld; monatliche Abzahlungen $5.00; keine Anzahlung verlangt; Preis $400 und aufwärts; Werth der Lotten steigt schnell; einen Block östlich davon, an Ashland Ave., werden die Lotten für $1000 verkauft; diese werden auch bald jenen Werth erreichen; dieselben liegen an 52. und Paulina Str. Man spreche sofort vor bei W. H. Sisson, Att'y., 130 Dearborn Str., Zimmer 48. 21mz1w6

Zu verkaufen: Ravenswood, Ecke östlich von N. W. R. R., 200 Fuß Front, $6,000.
Ravenswood Lotten, 50 Fuß Front, jede $1400.
Grace Str., Ecke, 150 Fuß Front, östlich von Sheffield Ave., $7500.
Pine Grove Ave., Ost-Front, 100 Fuß, $8000.
Bedingungen, ein Theil in Baar, Rest leichte Zahlungen, 6 Procent Zinsen. 22mz,1w8
L. H. Schonbeck, 1205 Tacoma Building.

Zu verkaufen: Lotten an West Lake Str., nahe Sacramento Ave.
Walnut Str., zwischen Sacramento und Francisco Ave., 8 Lotten.
Lotten an West Taylor Str., nahe Grant Locomotive Works, billig und auf monatliche Zahlungen.
Fulton Str., 2 Ecken an Sacramento Ave. Ebenso mehrere leere Lotten östlich von Sacramento Ave.
Carroll Ave., Nordfront Lotten, östlich von Sacramento Ave. 22mz,1w,8
Geo. G. Newbury & Co., 164 La Salle Str.

Zu verkaufen: Moderne Häuser an Walnut Str., gerade östlich von Albany Ave. Diese Häuser haben 10 Zimmer, mit allen modernen Einrichtungen, einschließlich Heizvorrichtung, heißes und kaltes Wasser rc. Hinreichende Zahl Closets, und durchwegs gut gebaut. Wird auf langen Termin und leichte Zahlungen verkauft. Sprecht vor bei Geo. G. Newbury & Co., 164 La Salle Str. 22mz,1w,8

Zu verkaufen: Eine Lot an Rhine Str., $500. 11 Lotten an Diversey und Thomas Str., $300. Zimmer 32, 95 Clark Str. sa,di,mi,8

Zu verkaufen: Eine 40-Acker Farm, nahe Hobart, Ind., 15 Kühe, 2 Pferde, alles Werkzeug für $4000. Zimmer 32, 95 Clark Str. sa,di,mi,8

Zu verkaufen: Billige Häuser und Lotten auf kleine Anzahlung. A. Kaiser, Ecke Polk und California Ave. modi6

4 Zimmer Haus und Lot muß billig verkauft werden. Zu erfragen am Platz, 91 Tyson Ave., Groß Park. Lincoln Ave. Car fährt bis zum Haus. 24mz1w6

Zu verkaufen: 4-Zimmer Framehaus mit Basement, Westseite. Preis $1300. $500 Baar, Rest in beliebigen Abzahlungen. Adresse, A. 33 „Abendpost". 22mz1w8

Zu verkaufen: Südseite-Lotten von $250 an aufwärts — alle Verbesserungen — werden kostenfrei gezeigt. Kauft jetzt und verdoppelt Euer Geld. 729 Chicago Opera House. 18mz2w3

Zu verkaufen: Billig; schöne 4-Zimmer-Cottages an Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. $50 bis $100 baar; $10 monatlich. T. W. Boske, Eigenthümer, 2959 Emerald Ave. 1mz1j10

60 Acker Illinois-Farmland werden gegen Chicago Property einzutauschen gesucht. Nachzufragen bei John Klein. 148 La Salle Str. samodi7

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 40 Acker bei Morton Station, gutes Farm- und Gartenland, in einem Stück oder in Stücken von 6—10 Ackern. Leichte Zahlungen. E. Melms, 1787 Milwaukee Ave. 22mz1w7

$25 monatlich inclusive Zinsen, kaufen ein schönes Haus, 7—8 Zimmer enthaltend, innerhalb der Stadtgrenze; nur kleine Anzahlung nöthig. Prouty Real Estate Co., 204 Dearborn Str., Zimmer 49. 21mz5t4

Zu verkaufen: Lotten auf leichte Abzahlungen: An Western und Elston Ave., $300—$500. An Milwaukee und California Ave., $850—$2000. An Humboldt Boulevard und Seitenstraßen, $500—1000. Gute Häuser von $800—$3000. Verleihe Geld zum Bauen zu 6 Prozent. Office Sonntags offen. E. Melms, 1787 Milwaukee Ave. 10fb3m7

Zu verkaufen: Haus und Lot. 100 Christiana Ave., nahe Division. di,do,sa,8

Zu verkaufen: Ein 2-Flat Steingebäude, in vollständig gutem Zustande. Lot 25 bis 124 Fuß zur Alley. Preis $7000. Ch. E. Kotz, 169 La Salle Str., Zimmer 44. 8

Zu verkaufen: Eine Lot an Bissel Str., nahe Belden Ave., 30—150 Fuß zur Alley; östliche Front. Preis $100 per Fuß. Ch. E. Kotz, 169 La Salle Str., Zimmer 44. 8

Verschiedenes.

$3 nur für unseren populären „Home" Gürtel; ist nicht mit Gold aufzuwiegen. Sofort vorzusprechen. Wissenschaftliche Anwendungen für alle Krankheiten, welche für elektrische Behandlung empfindlich sind. Männer, Frauen und Kinder, seid Ihr krank und leidend, sprecht vor oder schreibt. Erfahrene Aerzte sind immer anwesend. Office-Stunden von 10 bis 5, 7 bis 9; Sontags 1 bis 5. „Home Treatment Electric Co.", 191 Wabash Ave., Chicago. bw10

Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten; Rath und Hülfe in allen Frauenangelegenheiten. Babies adoptirt. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Frau Dr. Schwarz, 371 S. Halsted Str. 11fj4

Stottern und Stammeln wird gründlich geheilt. Lothar Schwarz, Spracharzt, 371 S. Halsted St. 21f6w3

Nähmaschinen aller Arten. Wir garantiren Ihnen Arbeit zu Hause, um für dieselben bezahlen zu können. 100 gebrauchte Maschinen für $5 und aufwärts. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. 20mz3mt10

Patente ermittelt; Auskunft frei. C. C. Tillmann, S. 78—161 La Salle Str., Chicago. 15dzdimidof4w4

Wenn in Unannehmlichkeiten oder Unglück, sprecht vor in Zimmer 6, 91 Ost Washington Str., für weitere Auskunft bei Taylor. 15mz,bi,do,sa,4w,8

Georg Schützler, 197 Blue Island Ave., Weißer, Anstreicher, Calzuminirer. Gute Arbeit garantirt. 25j1m

Ich warne Jeden, meiner Frau, die mit den Möbeln und 85 Dollars durchgebrannt ist, und drei Kinder zurückgelassen hat, etwas zu borgen; ich bezahle nichts. Franz Tyler, 175 Clybourn Ave. 19

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Kaufs- und Verkaufsangebote, Vermieths- und ähnliche kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein Office-Junge. Muß gute Zeugnisse haben. Wirths & Meyer, 261 Franklin Str. 8

Verlangt: Drei Tischler auf Saloon-Fixtures. 989 N. Western Ave. 8

Verlangt: Zwei gute Rock-Schneider auf bestellte Arbeit. 377 W. Chicago Ave., im Store. di,mi,do,8

Verlangt: Ein lediger Schuhmacher. 360 Maxwell Str., Ecke Morgan. di,mi,8

Verlangt: Treppenbauer. August Ahlers, 884 Shober Str. dimido7

Verlangt: Ein Waiter, der auch das Abbügeln versteht. Jak. Wocasek, 77 Wade Str. dimido7

Verlangt: Zwei gute Männer um im Garten zu arbeiten. 606 Larrabee Str. modi6

Verlangt: Mann, Frau oder Mädchen. Wegen Annahme einer guten festen Stelle, wünsche ich einer intelligenten deutschen Person hier in Chicago mein Geschäft zu lehren. Jedes mit leichter Auffassung lernt in einer Woche, ohne Vorbildung, das Repariren von Wachsköpfen und Figuren, sowie das Coloriren und Haareinziehen gründlich, und schafft sich damit eine gesicherte, reelle Existenz, weil keine Concurrenz vorhanden. Nur Personen mit nicht weniger als 150 bis 200 Dollar Cash sind ersucht, auf diese Annonce zu antworten. Auch verkaufe ich spottbillig 2 neue Wachsköpfe (Ladies) für Haar- und Hut-Store passend, sowie alle nur denkbaren Wachshände, Füße und anatomischen Wachspräparate. Vorzusprechen bei Hugo Bank, 342 Larrabee Str., Basement, Morgens bis 10, Abends von 5 bis 8 Uhr. 19mz1w10

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Ein Mädchen von 17—18 Jahren, um einem Kinde aufzupassen und für leichte Hausarbeit. 48 Best Ave., Lake View. 8

Verlangt: Ein Mädchen, um am Tisch im Restaurant aufzuwarten. 233 O. Randolph Str. 8

Verlangt: Eine gute Köchin. 94 W. Van Buren Str., Ecke Jefferson. di,mi,8

Verlangt: Sofort, ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit und zur Aushülfe im Store. 337 Sedgwick Str. 7

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 488 N. Clark Str. dimi7

Verlangt: Maschinenmädchen die in Shop-Röcken Taschen machen können; nur gute brauchen sich zu melden, guter Lohn. 237 Bloomingdale Road, zwischen Elk Grove und Girard Str. di,mi,do,8

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 667 W. North Ave. 8

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 647 Austin Ave. di,mi,do,8

Verlangt: Vier gute Handmädchen an Shopröcken; guter Lohn und beständige Arbeit. 26 Eugenie Str. 25mz,1w,8

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 79 Johnson Str. 8

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 117 Sigel Str. 8

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 574 S. Halsted Str. di,mi,do,8

Verlangt: 25 gute Hände an Braid-Trimming, guter Preis bezahlt. 233 Milwaukee Ave. 8

Verlangt: Ein Mädchen, welches das Kleidermachen erlernen will. 95 Bissel Str. 8

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 312 O. North Ave. di,mi8

Verlangt: Mädchen, Costum-Arbeit, welche gute Knopflöcher machen können. 213 W. Madison Str., Room 3. dimidofr7

Verlangt: 50 erfahrene Arbeiterinnen an Knaben-Blousen. Arbeit nach Hause gegeben. Blumenberg & Reitler, 147 und 149 5. Ave. 7

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 572 N. Hoyne Ave. 7

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie. 71 Goethe Str. 7

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 125 Wells Str. 7

Verlangt: Sofort, einige gute Haus-Carpenter. North American Provision Co.s Packing House, 22. und Grove Str.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen in einer Familie mit einem Kinde. Lohn $2.00. 109 Lewis Str., hinten, oben. modimi6

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 541 Sedgwick Str. modi6

Verlangt: Ein gutes Mädchen zum helfen in einem Buch- und Candystore, die zuhause schläft. S. W.-Ecke Wrightwood Ave. und Orchard Str. modi6

Verlangt: Eine anständige Frau als Haushälterin. 792 W. 12. Str. modi6

Verlangt: Ein deutsches Dienstmädchen im Boardinghaus. 380 Larrabee Str., oben. samodi7

Verlangt: Ein deutsches Mädchen von 15—17 Jahren. 851 Belmont Ave., Lake View. samodi7

Verlange: 50 Mädchen, täglich, um meine Bestellungen für Hotels, Restaurants, Kost- und Speisehäuser, auszufüllen. Meine Bücher sind jetzt auch offen für Solche, die geneigt sind für den Sommer nach den Badeplätzen zu gehen. Frau Bee, 12 S. Clark Str., oben. bw3

Verlangt: Ein alleinstehender Wittwer wünscht eine Haushälterin noch in mittleren Jahren, eine ohne Kinder wird vorgezogen. Zu erfragen 382 N. Ashland Ave. des Abends um 7 oder des Sonntags bis 6 Uhr. 21mz1w3

Verlangt: Sofort, 75 Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Arbeit, auch Köchinnen und Kindermädchen, hoher Lohn. Frau Weiser, 2560 Cottage Grove Ave. 18mz3m7

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Mädchen und Kindermädchen; beste Plätze und hohe Löhne an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. 8mzbw10

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein Barkeeper sucht Beschäftigung. 869 W. 21. Str. 7

Gesucht: Junger Mann wünscht irgend welche Beschäftigung. Adressen erbeten. 42 Finnell Str., Top Floor. 7

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine ältere Frau wünscht einen kleinen Haushalt zu führen. Sieht mehr auf gute Behandlung als auf Lohn. 127 Fullerton Ave. di,mi,7

Gesucht: Wäsche in's Haus zu nehmen. 11 William Str. 7

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: 75 Show Cases, alle Sorten, billig. 110 Sigel Str., Nordseite. bl.mai4

Zu verkaufen: Pferd und Topwagen, wegen Abreise. 39. Str. und Dearborn Str. 7

Zu verkaufen: Ein kleines Carousfel, billig, Krankheits halber. 364 W. Chicago Ave. dimido7

Billiger Ausverkauf in Stiefeln, Schuhen, Slippers und Rubbers, wegen Geschäftsaufgabe. Knabenstiefel, 1 bis 5, $1; 8 bis 11, 75c; 11 bis 13, 85c. 415 W. Chicago Ave. 26f1mi4

Zu verkaufen: Billig, Store-Front. 115 29. Str. bi,mi,8

Zu verkaufen: Billig, gute Aschkasten. 213 Clybourn Ave. di,mi,do,8

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd. 1040 Milwaukee Ave. 8

Zu verkaufen: Billig, eine 2 Pferdekraft-Gas-Engine mit Wind, Fan, Fuls und Pipes. No. 625 N. Clark Str. 22mz1w7

Zu verkaufen: Eine vollständige Ladeneinrichtung für Bäckerei und Ice Cream. Laden und Basement zu vermiethen. Wille, 1428 N. Clark Str. 20mz1w10

Zu verkaufen: Alles Zugehörige zum Haargeschäft. Köpfe, Perrücken, Zöpfe, Werkzeug, Showcases und Fancy Goods, billig, zusammen oder einzeln. 60 Mohawk Str., ebener Erde. samodi7

Wohnungen, Zimmer und Board.

Verlangt: Kostgänger, 3½ Dollars wöchentlich. 495 W. 14. Str., unten. 24mz1w8

Zu vermiethen: Vier 6 und 8 Zimmer Flats. 1428 N. Clark Str. 20mz1w10

Zu vermiethen: Drei helle saubere Zimmer, nebst Closet, Wasser und Holzschuppen. Miethe $5 per Monat. 51 Wright Str., nahe North Ave. und den Rolling Mills. W. H. Sisson, 130 Dearborn Str., Zimmer 48. 21mz1w6

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. Carl Wunte, 503 N. Halsted Str. modimi6

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer an 1 oder 2 Herren. No. 129 Vedder Str., nahe Division. 10

Zu vermiethen: Vier Zimmer. 100 Christiana Ave. bidosa10

Ein Wittwer sucht sein 5jähriges Mädchen bei einer guten deutschen Familie in Kost und Logis zu geben. Nachzufragen 348 S. State Str., Famous Restaurant.

Verlangt-, Verkaufs-, Vermieths- und ähnliche kleine Anzeigen finden durch die „Abendpost" die denkbar beste Verbreitung.

Langbein's
92 State Str.

Zwischen Washington und Randolph Str.
(En gros und detail)

Spezial-Verkauf

von

Mode-Hüten

(importirte und unsere eigen fabrizirte) für die

Osterfeiertage,

beginnend Morgen, Mittwoch, den 26. März 1890.

Schön garnirte Stroh-Hüte für **$1.50** u. aufwärts bis **$25** das Stück.

Eine Auswahl von über 2000 garnirten Hüten.

Spezial-Verkauf von ungetrimmten Hüten

in 150 verschiedenen Façons und Farben, für . . **29c**

Langbein's

Emporium, das größte Putzwaaren-Geschäft im Westen, läßt sich von keinem Concurrenten weder im Preise noch in Mode und Ausführung der getrimmten Hüte bieten.

92 STATE STR.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago, St. Paul & Kansas City-Eisenbahn.

Linie der Schnell-Expreßzüge (Limited) nach St. Paul und Minneapolis. Stadt-Ticket-Offices: No. 188 Clark Str., Depot Ecke Harrison Str. und 5. Ave.

Alle Züge täglich.	Abfahrt	Ankunft
St. Paul & Minn. Limited Expreß	5.30 N	9.33 V
Des Moines & St. Joseph Lim. Exp.	5.30 N	9.33 V
St. Paul & Minn. Nacht-Expreß	11.00 N	10.45 N
St. Charles & Sycamore Local	11.00 N	10.45 N
St. Charles & Byron Local	4.30 N	10.10 V

Illinois Central-Eisenbahn.

Depot am Fuß der Lake Str., am Fuß der 22. Str. und am Fuß der 39. Str. Ticket-Offices: 194 Clark Str. Züge nach dem Westen müssen an Lake Str. bestiegen werden.

Züge	Abfahrt	Ankunft
St. Louis & Texas Expreß	* 8.40 V	* 7.20 N
St. Louis & Texas Schnellzug	§ 8.35 N	§ 7.20 V
Cairo & New Orleans Expreß	* 8.40 V	* 7.20 N
New Orleans Schnell-Expreß	§ 8.35 N	§ 7.20 V
Kankakee & Bloomington Passagier-Zug	* 2.35 N	* 4.25 N
Pontiac & Springfield Expreß	* 8.40 V	* 7.20 N
Kankakee & Gilman Passagier-Zug	* 4.30 N	* 9.55 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	§ 1.00 N	§ 1.00 N
Rockford, Dubuque & Sioux City Expreß	† 11.35 N	‡ 6.30 V
Pacific Coast Expreß	‡ 1.00 N	‡ 6.30 V
Rockford & Freeport Passagierzug	§ 4.15 N	§ 10.30 V
Rockford & Freeport Expreß	* 8.05 V	......
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.00 N

†Samstag Nacht nur bis Dubuque. ‡Täglich, ausgenommen Sonntags, Sioux City bis Dubuque; täglich von Dubuque bis Chicago. §Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore- und Ohio-Eisenbahn.

Depots: Lake Front, Fuß von Monroe Straße und Fuß der 22. Straße. Ticket-Offices: 193 Clark Straße und Palmer House.

	Abfahrt	Ankunft
Tag-Expreß	7.10 V	5.15 N
New York und Washington Vestibuled Limited	10.10 V	9.45 N
New York und Washington Vestibuled Limited	2.55 N	10.55 N
Pittsburg Limited	5.05 N	6.55 V
Nacht-Expreß	10.40 N	4.30 V
Walkerton Accommodation	4.15 N	9.30 V

Alle Züge halten an 39. Straße und Hyde Park. Alle Züge gehen über Washington. Keine Extraberechnung für B. & O. Limited-Züge.

Wabash-Eisenbahn.

Züge kommen an und verlassen Chicago an Dearborn Station, Ecke Polk und Dearborn Str. Ticket-Office: 109 Clark Str.

	Abfahrt	Ankunft
St. Louis, Peoria u. Texas Expreß	† 8.25 V	† 6.30 N
Kansas City, Peoria u. Springfield	* 2.30 N	* 1.30 N
St. Louis u. Peoria Vestibuled Exp.	* 9.00 N	* 7.15 V
Custer Park u. Essex Accom.	* 4.30 N	* 9.40 V

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

Wisconsin Central.

Depot: Ecke Harrison Str. und Fifth Ave. Stadt-Ticket-Office: 205 Clark Straße.

Züge nach St. Paul und Minneapolis verlassen Chicago um *5.00 N. und *10.45 N.; Chippewa Falls und Eau Claire, †8.00 V., *5.00 N.; *10.45 N.; Ashland, Duluth und Lake Superior, *5.00 N. †10.45 N.; Waukesha, Fond du Lac, Oshkosh und Neenah, †8.00 V., *3.00 N., *5.00 N., *10.45 N.; Burlington Passagier, *4.35 N.

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Monon Route.

Cincinnati Linie: Züge verlassen das Dearborn Str. Depot für Indianapolis und Cincinnati um 9.55 V. und 9.30 N. täglich; um 11.55 N. täglich mit Ausnahme an Sonntag.

Louisville Linie: Züge verlassen das Dearborn Str. Depot für La Fayette, Louisville, Lexington, Chattanooga und den Süden um 8.30 V. und 8.05 N. täglich.

Chicago & Alton-Eisenbahn.

Grand Union Passagier-Depot, Canal Str., zwischen Madison und Adams Str.

	Abfahrt	Ankunft
Pacific Vestibuled Expreß	*12.00 V	1.30 N
Kansas City Vestibuled Lim.	* 6.00 N	8.30 V
Kansas City, Col. & Utah Expreß	*11.20 N	7.30 V
St. Louis Vestibuled Limited	* 9.00 N	7.00 V
Springfield & St. Louis Tag-Expr.	† 9.00 V	7.15 N
Springfield & St. Louis Nacht-Exp.	*11.20 N	7.30 V
Joliet & Streator Accom.	† 5.00 N	9.45 V

* Täglich. † Täglich, Sonntags ausgenommen.

Lake Shore Route.

Lake Shore und Mich. Southern, New York Central & Hudson River, Boston und Albany Eisenbahnen. Die Züge gehen ab und kommen an wie folgt: Chicago: Lake Shore Depot, Van Buren Str., am Ausgange der La Salle Str. Ticket-Offices: 66 Clark Str; Depot, 22. Str.; Grand Pacific und Palmer House.

	Abfahrt	Ankunft
Postzug (alte Linie)	† 8.00 V	† 6.45 N
N. Y. und Boston Tag-Expreß	† 8.50 V	† 6.45 N
New York und Boston Schnellzug	* 3.10 N	* 9.10 N
Vestibule Limited	* 5.30 N	* 9.50 N
New York und Boston Atlantic-Expreß	* 7.45 N	* 7.35 V
N. Y. und Boston Nacht-Expreß	†11.30 N	† 7.00 V
Elkhart und Goshen Accom.	† 4.05 N	†11.00 V

* Täglich. † Sonntags ausgenommen.

Die „Nickel-Plate" Route.

New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn. Züge gehen ab und kommen an täglich, ausgenommen Sonntags, am Union Depot, Van Buren Str. Abf. von Chicago 7.30 V., Ank. in Chicago 8.10 N. Central Standard Zeit.

Wegen der Fahrpreise oder sonstiger Auskunft frage man bei dem nächsten Agenten der Gesellschaft an, oder wende sich an N. A. Skinner, Commercial-Agent, oder an Chas. H. Walker, Agent. Pass.-Depot, 79 Clark Str., Chicago.

Niagara Falls Short Line.

Züge verlassen das Depot und kommen an im Wabash-Depot, Dearborn Station. Ticket-Offices: 109 Clark Str., Palmer House und Grand Pacific Hotel.

Tägliche Züge.	Abfahrt	Ankunft
Detroit, New York, Boston Expreß	3.00 N	10.15 N
Detroit, New York, Boston Limited	9.05 N	7.15 V

Chicago- & Grand Trunk-Eisenbahn.

Depot: Dearborn und Polk Straße. Ticket-Offices: 103 South Clark Str., Palmer House, Grand Pacific Hotel und am Depot.

	Abfahrt	Ankunft
Mail und Pacific Expreß	§ 9.05 V	* 7.30 V
Limited Expreß	* 3.15 N	*10.10 N
Nacht- und Tag-Expreß	*11.25 N	* 6.25 N
Atlantic und 2. Pacific Expreß	* 8.15 N	* 8.10 V
Detroit, Mt. Clemens & Saginaw	* 8.15 N	* 7.30 V

* Täglich. § Sonntag ausgenommen.

Michigan Central.

New York Central und Hudson River, Boston und Albany Eisenbahnen. „Die Niagara Falls Route." Ticket-Offices: 67 Clark Str., Südostecke von Randolph, Palmer House und Grand Pacific Hotel. Depot: Fuß von Lake Str.

	Abfahrt	Ankunft
Post (über Haupt-Linie)	† 7.55 V	† 7.55 N
New York & Boston Tag-Expreß	†10.35 V	† 4.35 N
N. Y. und Boston Vest. Limited	* 3.10 N	* 9.00 N
Kalamazoo Accomodation	† 4.50 N	†11.20 V
Atlantic Expreß, N. Y. & Boston	*10.10 N	* 7.45 V
Nachtexpreß (Ueber Chic. u. West Michigan).	‡ 9.25 N	§ 7.50 V
Grand Rapids & Muskegon Post	† 7.55 V	† 7.55 N
Grand Rapids & Muskegon Ex.	† 4.40 N	† 3.20 N
Grand Rapids & Musk. Sleeper	*10.10 N	§ 7.00 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags. ‡ Ausgenommen Samstags. § Ausg. Montags.

Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn.

Depot Ecke Van Buren und Sherman Str. Ticket-Offices: 104 Clark Str., Neues Opernhaus-Gebäude.

Züge.	Abfahrt.	Ankunft.
Illinois und Iowa Expreß	† 8.15 V	† 7.25 N
Peoria Expreß	† 1.00 N	† 1.25 N
Spirit Lake, Sioux Falls und Dakota Expreß	† 1.00 N	¶ 1.25 N
Minneapolis, St. Paul & Council Bluffs Expreß	* 1.00 N	* 1.25 N
Kansas City, Leavenworth, Denver, Colorado Springs & Pueblo Solid Vestibule Expreß	* 4.30 N	* 9.40 V
St. Joseph, Atchison, Colorado Springs, Denver & Pueblo Limited Vestibule Expreß	* 6.00 N	* 9.25 V
Council Bluffs & Omaha Solid Limited Vestibule Expreß	* 5.15 N	* 8.30 V
Joliet Accommodation	* 3.20 N	* 9.20 V
Peru Accommodation	† 5.00 N	†10.30 V
Council Bluffs Nacht-Expreß	*10.30 N	* 6.50 V
Minneapolis, St. Paul & Spirit Lake Nacht-Expreß	‡ 10.30 N	¶ 6.50 V
Peoria Nacht-Expreß	‡ 11.00 N	¶ 6.25 V
Kansas City, St. Joseph & Atchison Nacht-Expreß	‡ 11.00 N	¶ 6.25 V
Kansas City, St. Joseph & Atchison Samstag Nacht-Expreß	x 10.30 N	o 6.50 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ‡Täglich, ausgenommen Samstags. ¶Täglich, ausgenommen Montags. xNur Samstags. oNur Montags.

Burlington Route. — C. B. & Q.-Eisenbahn.

Für Tickets und Schlafwagen sprecht vor 211 Clark Str. und im Union Bahnhofe, Canal Str., zwischen Madison und Adams Str.

	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.45 V	† 6.50 N
Rockford und Dubuque	† 8.45 V	* 2.35 N
Council Bluffs, Omaha und Denver	*12.01 N	* 2.35 N
Von Council Bluffs, Schnellzug	—	* 7.00 V
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Streator und Mendota	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha und Denver	* 5.30 N	* 6.55 V
St. Paul und Minneapolis	* 5.40 N	* 9.30 V
Kansas City, St. Joseph und Atch.	* 5.50 N	* 9.15 V
Hannibal, Galveston und Texas	* 5.50 N	* 9.15 V
Omaha, Council Bluffs, Cheyenne und Denver	*10.30 N	* 6.30 V
Kansas City, St. Joseph, Atchison und Quincy	*10.30 N	* 6.30 V
St. Paul und Minneapolis	‡10.50 N	†10.55 N

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags. ‡ Täglich, ausgenommen Samstags.

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 64 Clark Str., Palmer House und Grand Pacific Hotel. Depot: Dearborn und Polk Str.

	Abfahrt	Ankunft
Danville & Terre Haute Postzug	* 8.00 V	* 6.20 N
Evansville & Nashv. Schnellpostzug	§11.15 N	§ 7.05 V
Nashville & Southern Schnell-Linie	§ 3.50 N	§11.20 V
Momence Passagier	* 5.15 N	* 8.15 V

Pullman Buffet Schlafwagen nach Nashville mit dem 3.50 Nachmittags-Zug. Der Zug, welcher um 11.15 N. nach Nashville geht, hat Pullman Buffet Schlafwagen

Ueber dem Abgrund.

Roman von Reinhold Ortmann.

(6. Fortsetzung.)

Er drückte die Hand des Studenten so kräftig, daß Immenhofen einen Strom wohlthuender Wärme durch seinen Körper rieseln fühlte. „Ich bin in der That Ihr Schulder, Herr Taylor", sagte er, „und ich habe Grund genug gehabt, meinen Ungehorsam gegen Ihre Wünsche bitter zu bereuen."

„Nun ja, das sehe ich Ihnen wohl an! Aber lassen wir das, denn es gibt nichts Dümmeres, als über geschehene Dinge viele Worte zu verlieren! Sie erlauben wohl, daß wir uns ein wenig setzen, denn Ihre Treppen gehören nicht zu den bequemsten. Und damit der Form Genüge gethan werde, stelle ich Ihnen auch meine Tochter Ellinor Taylor vor. Sie brauchen ihretwegen nicht in Verlegenheit zu gerathen, denn wie Sie sehen, ist sie noch ein Kind von kaum vierzehn Jahren. Sie war bisher in einer Pension dieser Stadt, und ich bin eben im Begriff, sie in eine andere zu bringen, denn Ellinor hat keine Mutter mehr, und die Erziehung, welche man unseren jungen Damen drüben in Amerika zu geben pflegt, ist nicht nach meinem Geschmack. — So — und nun lassen Sie sie ruhig da auf dem Stuhl neben der Thür sitzen, denn mit den Dingen, welche wir zu verhandeln haben, hat sie nichts zu schaffen. — Sie sind schlecht fortgekommen bei Ihrem Handel mit dem Hasso-Germanen, und mir scheint, die Kugel, welche Ihnen dabei zu Theil wurde, war noch nicht einmal das Schlimmste. Ist es so oder ist es nicht so? Sie dürfen zu mir ganz offen wie zu einem alten Freund sprechen — das heißt, wie es Ihnen beliebt."

Immenhofen zog das Schubfach seines Tisches auf und reichte dem Amerikaner das Schreiben des Ministers, in welchem ihm die Entziehung seines Stipendiums angezeigt wurde.

Taylor überflog das Blatt mit einem raschen Blick und gab es ihm zurück.

„Ganz recht! Ich hatte mir etwas Derartiges bereits erzählen lassen. Und was nun?"

Der Gefragte blickte vor sich nieder.

„Ich weiß es nicht! An eine Fortsetzung meiner Studien kann ich natürlich nicht mehr denken."

„Und ich meine, es wird damit nicht allzuviel verloren sein, weder für die Wissenschaft, noch für Sie selbst. Sie brauchen mich nicht so erstaunt anzusehen, denn es ist fürwahr nicht böse gemeint, wie aufrichtig es auch ist. Und damit wir uns nicht lange bei der Vorrede aufhalten: ich bin gekommen, Ihnen einen Vorschlag zu machen, Master Immenhofen! Als ein praktischer Mann pflege ich mich für Niemanden zu interessiren, von dem ich mir nicht etwas verspreche, und wahrscheinlich hätte ich mich den Teufel um eine Studentenrauferei gekümmert, wenn ich nicht durch die spöttische Schilderung, welche da der Eine von Ihrer Kunstfertigkeit entwarf, auf Sie aufmerksam geworden wäre. Ich faßte Sie näher in's Auge und hatte meine Freude an Ihrem Benehmen. Es war hübsch, daß Sie nichts auf Ihren Vater kommen ließen und daß Sie keine Furcht vor dem baumlangen Gesellen zeigten. Ich nahm mir vor, etwas nähere Bekanntschaft mit Ihnen zu machen, und da mich eine wichtige geschäftliche Angelegenheit zunächst weiter führte, sandte ich Ihnen jenen Brief, von dem wir nicht mehr reden wollen, da er ja seinen Zweck verfehlt hat. Als ich wiederkam, erfuhr ich dann die ganze Geschichte.

Sie lagen damals im Hause des Gerichtspräsidenten krank darnieder, und ich hatte keine Lust, Sie dort zu besuchen. Statt dessen kletterte ich diese Hühnersteige empor und ließ mir von dem geschwätzigen alten Weibe, welches Ihnen das Hundeloch vermiethet hat, Ihre Siebensachen zeigen. Die Bücher und die Kollegienhefte interessirten mich nicht sonderlich, obwohl ich es niemals für möglich gehalten hätte, daß ein junger Mensch in seinen besten Lebensjahren solche Stöße davon vollschreiben könnte. Aber das da drinnen" — er deutete auf die kleine Thür zwischen den hohen Bücherständen —, „das war etwas für meines Vaters Sohn. Alle Wetter, Mann, das alles haben Sie wirklich fertig gebracht? Und mit den schauderhaften Werkzeugen, die ich da drinnen gefunden?"

„Es ist eine alte Liebhaberei, mein Herr, die mir noch von den Knabenjahren her im Blute liegt. Und die Spielereien waren natürlich niemals für fremde Augen berechnet!"

„Was Teufel — Liebhaberei und Spielereien! Wollen Sie etwa leugnen, daß Ihnen die Beschäftigung mit diesen Dingen hundertmal erfreulicher gewesen ist, als Ihre vertrackte Wissenschaft? Sie haben ja leider schon ganz das Aussehen eines angehenden Gelehrten und Bücherwurms; aber ich würde mir dennoch zutrauen, noch etwas Ordentliches aus Ihnen zu machen, denn Sie sind nicht nur ein Talent, nein, Sie sind ein Genie!"

Dabei nahm er noch einmal seine Hand und schüttelte sie herzlich. Immenhofen wußte kaum, wie er sich das Benehmen dieses seltsamen Besuches zu deuten habe, aber obwohl sein ehrlicher Charakter für Schmeicheleien wenig empfänglich war, fühlte er sich durch die grade, gesunde Art des Amerikaners doch eher angezogen, als unangenehm berührt.

„Sie überschätzen meine Fähigkeiten jedenfalls sehr bedeutend," sagte er bescheiden, „ich —"

„Ach was, lassen Sie das Schätzen nur getrost meine eigene Sache sein und hören Sie, was ich Ihnen sagen will! Ich bin der Inhaber der Firma Taylor in Newyork, Etablissement für den Bau von Maschinen und Lokomotiven, und ich erbiete mich, Sie zum Ingenieur ausbilden zu lassen, wenn Sie sich verpflichten, zehn Jahre lang gegen angemessenes Gehalt in meinen Diensten zu bleiben. Das ist alles, und ich meine, es sei nicht viel dabei zu überlegen. Geben Sie mir die Hand, und die Sache ist im Princip abgemacht. Alles Uebrige findet sich dann schon von selbst."

So schnell und leicht vermochte Johannes Immenhofen seine Antwort freilich nicht zu geben. Es bedurfte einer geraumen Zeit, ehe er zu der Gewißheit gelangt war, daß es dem Amerikaner Ernst sei mit seinem überraschenden Anerbieten, und dann erschien ihm dasselbe so ungeheuerlich und unfaßlich, daß er fast geneigt schien, es lediglich aus diesem Grunde einfach abzulehnen.

Doch Hugh Taylor war nicht der Mann, um einer Unklarheit oder eines Mißverständnisses willen einen Plan scheitern zu lassen, der eine Frucht seiner reiflichen Ueberlegung war und den er aufrichtig verwirklicht zu sehen wünschte. Mit klaren, bestimmten, schmucklosen Worten setzte er dem jungen Manne auseinander, daß er weder etwas besonders Großmüthiges, noch etwas ausnehmend Hinterlistiges in seinem Vorschlage zu erblicken habe. Derselbe sei vielmehr das Ergebniß eines sehr einfachen Rechenexempels, bei welchem alle Faktoren in gebührende Berücksichtigung gezogen seien. Ein Fehler in der Rechnung sei zwar nicht unmöglich, aber keineswegs wahrscheinlich, und es sei viel eher anzunehmen, daß beide Kontrahenten mit dem Resultat ihres Uebereinkommens zufrieden sein würden.

Während dieser Darlegungen seines Besuchers lehnte Johannes Immenhofen mit verschränkten Armen an der Fensterbrüstung und schaute hinüber zu der Spitze des alten Münsterthurmes, deren schlankes Kreuz ihm immer wie eine stumme, eindringliche Mahnung erschienen war, wenn sich sein Auge heiß und müde von der unerfreulichen Arbeit erhoben hatte. Dann ließ er den Blick in das kleine Zimmer zurückkehren, dessen enge Wände so lange all' seine Wünsche und Hoffnungen eingefriedigt hatten. Ueber das verblichene Bildniß seines Vaters hinweg glitt dieser Blick zu dem Holzstuhl neben der Thür, auf dem noch immer stumm und unbeweglich Hugh Taylors Tochter Ellinor saß. Die großen Augen des Mädchens waren unverwandt auf Johannes Immenhofen gerichtet, und als sie nun den seinigen begegneten, zuckten sie nicht und senkten sich nicht zu Boden. Die Farbe dieser Augen war schwer zu bestimmen, aber man hatte die Empfindung, daß sie sehr schön seien, um so deutlicher, als sich sonst sehr wenig Schönes und Liebliches in der äußeren Erscheinung des halb erwachsenen Mädchens fand.

Sie hatte die eckigen Linien und die unentwickelten Formen dieses Alters, ihre Glieder schienen zu lang und zu mager im Verhältniß zu dem zierlichen Körper, und das mit klösterlicher Schlichtheit gescheitelte röthlich blonde Haar, welches in einem dicken Zopf über den Nacken herabhing, ließ ihr schmales Gesichtchen vielleicht unbedeutender aussehen, als es in Wirklichkeit war. Ihre Augen aber waren schön, das ließ sich nicht leugnen, und es war, als ob ihnen, die so fest auf Johannes Immenhofen gerichtet waren, eine eigenthümliche Zauberkraft inne wohne! Durch keinen Laut und durch keine Miene hatte Ellinor verrathen, daß sie der Unterhaltung der beiden Männer gefolgt sei, und daß sie derselben irgend welche Theilnahme zugewendet habe, und doch las Immenhofen in ihren wundersamen Augen eine stumme, flehentliche Bitte, die unmöglich zu mißdeuten war. Seine Seele war so ganz erfüllt von dem strahlenden Bilde Wanda Loßbergs und seine schweigsame Besucherin erschien ihm noch so sehr als ein Kind, daß von einem Eindruck ihrer unbedeutenden Person auf sein Herz wahrlich keine Rede sein konnte. Aber der flehende Blick hielt ihn dennoch in einem Bann, dem er sich nicht zu entziehen vermochte. Seine Einwendungen gegen Taylors Vorschlag wurden immer schwächer, und seine Stimme klang schon recht unsicher, als er die von seinem armen Vater dargebrachten Opfer und die Gelöbnisse erwähnte, welche er in die Hand des Todten abgelegt.

„Sehr brav, sehr empfindsam und sehr thöricht!" gab ihm der Amerikaner darauf zurück. „Ihr Vater war ein rechtschaffener Mann, der ohne Zweifel nichts anderes wollte, als Ihr Glück und dem es sicherlich nicht zum Bewußtsein gekommen war, einen wie verkehrten Weg er dazu eingeschlagen. Machen Sie seinem Namen Ehre, indem Sie die Gelegenheit ergreifen, etwas Tüchtiges zu werden! Das ist die beste Dankbarkeit, die Sie ihm beweisen können."

Die großen stummen Augen neben der Thür schienen diese Worte zu bestätigen, und dann war Johannes Immenhofens letztes Bedenken gefallen. Er schlug in Hugh Taylors dargebotene Rechte ein und erklärte sein volles Einverständniß mit allen Vorschlägen, die Jener in Bezug auf den Termin der gemeinsamen Abreise und auf die dazu erforderlichen Vorbereitungen machte. Nach wenigen Tagen, wenn er seine Tochter in ein Schweizer Pensionat geleitet hatte, wollte Taylor wieder in F. eintreffen, und sie wollten dann unverzüglich die Fahrt nach Bremen antreten.

„Wenn Sie etwa hier noch Schulden hätten, so würde ich dieselben natürlich bezahlen," meinte Taylor, als er sich bereits zur Verabschiedung erhoben hatte, „aber ich brauche Sie nur anzusehen, um zu wissen, daß Sie keine haben. Und ich habe einen guten Blick für derartige Dinge. Auf Wiedersehen also, mein junger Freund! Wir wollen diesen zopfigen Pedanten beweisen, daß ein Mann Ihres Schlages die Gnade eines Ministers nicht braucht, um auf den Platz zu gelangen, der ihm gebührt!"

Auch Ellinor hatte sich erhoben. Immenhofen machte ihr eine linkische Verbeugung, doch sie reichte ihm unbefangen ihre kleine magere Hand.

„Ich wünsche Ihnen Glück, mein Herr," sagte sie, „wen der Vater zu seinem Freunde macht, dem hat das Schicksal eine große Gunst erwiesen."

Hugh Taylor hatte diese Worte nicht mehr gehört, denn er stand schon draußen an der Stiege. Und das junge Mädchen folgte ihm rasch, ohne eine Erwiderung Immenhofens abzuwarten. Aber während der nächsten Stunde blickte dieser noch oft nach dem leeren Platze neben der Thür, von welchem ihm vorhin die ausdrucksvollen Augen entgegengestrahlt hatten.

Ihm war, als sei etwas Schönes und Glänzendes aus dem Zimmer fortgenommen worden, seitdem sie sich nicht mehr dort befanden. — — — — — —

Nun sollten nur noch vierundzwanzig Stunden vergehen, ehe Johannes Immenhofen die Universitätsstadt, auf lange Zeit, wenn nicht auf immer, verließ, und während er es bis dahin beinahe ängstlich vermieden hatte, sich auf der Straße zu zeigen, konnte er heute doch der Versuchung nicht widerstehen, noch einmal die alterthümlichen Gassen zu durchwandern, an welche sich ihm so viele geheiligte Erinnerungen knüpften. Er hatte nirgends Abschied zu nehmen als von dem Grabhügel seines Vaters, und dort verweilte er so lange, bis die Dunkelheit kam, und bis der Todtengräber seinen Rundgang über den Friedhof machte, um die späten Besucher zum Fortgehen zu mahnen, da er die Thür verschließen wollte. Nun schritt Immenhofen noch eine gute Weile ohne bestimmtes Ziel hin und her in den stillen Straßen. Hier und da grüßte ihn ein spitzes Giebeldach besonders bekannt und vertraut, und er blieb wohl eine Weile stehen, um sich das Bild fester in die Erinnerung zu prägen. Plötzlich aber schrak er zusammen, als ob er sich selbst auf einem schweren Unrecht ertappt hätte, denn zu seiner Rechten befand sich ein niedriges, schön geschmiedetes Gartengitter, und das Haus, dessen zierliche Thürmchen über die Baumwipfel emporragen sah, war das Haus des Gerichtspräsidenten Loßberg! Welch' ein spöttischer Zufall oder welch' eine höhere Gewalt hatte ihn hierher geführt, da er doch fest entschlossen war, grade diesen Ort zu meiden! Rasch wollte er seinen Weg fortsetzen; dann aber schalt er sich um solcher Feigheit willen einen Thoren.

Die vornehme Straße war abgelegen und einsam; und außerdem war es bereits so dunkel, daß ihn ein Vorübergehender kaum erkannt haben würde. Welcher Sünde machte er sich also schuldig, wenn er für die Dauer weniger Minuten hier an dem Gartenzaun stehen blieb und vor seiner Einbildungskraft noch einmal den holdseligen Traum lebendig werden ließ, der so bald und, ach, so grausam hatte endigen müssen. Die Fenster des Hauses, die zwischen dem Gebüsch sichtbar wurden, waren hell erleuchtet und schattenhaft bewegten sich einzelne Gestalten hinunter den herabgelassenen Gardinen. Johannes Immenhofen blickte unverwandt dort hinüber, denn er gefiel sich in der Phantasie, daß er so wenigstens aus der Ferne Wanda noch einmal sehen könne. Dabei mochte es denn wohl geschehen, daß er auf seine nächste Umgebung immer weniger Acht hatte, und daß er plötzlich jenseits des Gitters im Garten eine helle weibliche Gestalt erblickte, die seiner ersten Empfindung nach nur durch ein Wunder dahin gelangt sein konnte. Eine Ahnung, daß es vielleicht gar diejenige sei, mit der all' seine Gedanken sich beschäftigten, erfüllte ihn zugleich mit Schrecken und mit unbeschreiblicher Seligkeit. Um nichts in der Welt wäre er jetzt im Stande gewesen, sich von der Stelle zu rühren, wenngleich ihm eine Stimme in seinem Herzen zurief, daß er fliehen müsse, so weit ihn nur seine Füße trügen.

Und die Dame, welche da drinnen, noch zu so später Stunde einsam promenirte, war bei einer Wendung der dunklen Gestalt am Gartengitter ebenfalls ansichtig geworden. Sie schien nicht furchtsam zu sein, denn sie stieß keinen Schrei aus, wie es fast jedes andere Mädchen an ihrer Stelle gethan haben würde. Sie blieb vielmehr stehen und spähte aufmerksam zu ihm hinüber. Wohl hatte sie zum Schutz gegen die Abendkühle um Kopf und Schultern ein seidenes Tuch geschlungen, das bei der ungewissen Beleuchtung auch ihr Gesicht verbarg; aber Immenhofen war nichts destoweniger jetzt vollkommen gewiß, daß es in Wahrheit Wanda Loßberg sei, die da in einer Entfernung von wenig Schritten vor ihm stand. Ob ihre Augen so scharf waren, daß sie ihn erkannte, oder ob sie vielleicht einen Anderen an seiner Stelle erwartet hatte— genug, sie warf noch einen raschen Blick nach dem Hause und in den Garten zurück, dann ging sie quer über den weichen wohlgepflegten Rasen gerade auf die Stelle zu, an welcher Immenhofen sich befand.

„Wer ist dort?" klang eine helle Stimme unter dem verhüllenden Tuche hervor, und zugleich wurde dasselbe so weit zurückgeschoben, daß das reizende Gesichtchen freigegeben war. Immenhofen nannte halblaut seinen Namen, und nun hatte es doch den Anschein, als ob sie ein wenig erschrocken sei, denn sie zauderte und zog das Tuch wieder empor.

„Wie kommen Sie hierher?" fragte sie. „Wollten Sie mich sprechen?"

„Nein—das ist nur ein Zufall!" versicherte er hastig. „Ich hatte wahrlich keinen so vermessenen Gedanken!"

Wandas Bestürzung—wenn eine solche wirklich vorhanden gewesen—war bereits überwunden. Der Eifer, mit welchem sich Johannes Immenhofen gegen ihre Vermuthung vertheidigte, schien sie zu amüsiren, denn sie lachte lustig auf und trat nun vollends an das Gitter heran.

„Thun Sie nicht fast, als ob ich Sie mit meiner Frage eines Verbrechens beschuldigt hätte," neckte sie. „Es wäre vielleicht sogar galanter gewesen, dieselbe zu bejahen, auch wenn es Sie eine kleine Unwahrheit gekostet hätte!"

Ueber die Spitzen der Eisenstäbe hinweg reichte sie ihm wie einem guten Kameraden ihre Hand, und hoffnungsloser als je zuvor war er damit in den Zauberbann dieses liebreizenden Wesens verstrickt. Wie unendlich glücklich machte es ihn, daß sie ihn nicht verachtete und daß sie seiner Flucht aus dem Hause ihres Vaters aus Schonung für seine Empfindungen nicht mit einem einzigen Worte Erwähnung that!

„Nein, ich werde Sie niemals belügen können," sagte er innig. „Und ich hoffe, Sie halten mich solcher Erbärmlichkeit nicht für fähig. Lassen Sie mich Ihnen denn noch einmal aus dem tiefsten Grunde meines Herzens danken und lassen Sie mich Ihnen zugleich Lebewohl sagen für eine lange Zeit!"

Vielleicht wußte er selbst nicht, daß er die warme, sammetweiche Hand noch immer in der seinigen hielt, und Wanda war gütig genug, ihn nicht in Verlegenheit zu bringen, indem sie ihn daran erinnerte.

„Sie wollen also wirklich fort?" fragte sie mit einem Ausdruck des Bedauerns. „Gab es denn keine Möglichkeit, diese häßliche Wendung zu verhindern? Fand sich Niemand bereit, Fürsprache für Sie einzulegen?"

Immenhofen schüttelte mit einem wehmüthigen Lächeln das Haupt.

„Nein, dazu fand sich allerdings Niemand bereit! Der Freund, der mir jetzt seine rettende Hand geboten, ist nicht aus der Zahl meiner alten Bekannten hervorgegangen". Und wie er diesem Mädchen gegenüber keine Scheu empfunden hatte, sein heiligstes Geheimniß zu offenbaren, so erzählte er ihr auch jetzt unbedenklich von Hugh Taylors Besuch und von den bedeutsamen Folgen, welche derselbe für ihn gehabt. Und die kleine Hand, bis er so oft gefangen hielt, legte sich um seine Finger mit merklich wärmerem Druck.

„Welch' eine herrliche Fügung? So sind also Ihre sehnlichsten Herzenswünsche in Erfüllung gegangen! Und nun werden Sie natürlich ein großer und bedeutender Mann werden, der drüben in Amerika seiner alten Freunde gänzlich vergißt!"

„Und wenn ich auch an das Ende der Welt verschlagen würde, so könnte ich Sie, Fräulein Wanda, doch niemals vergessen!"

Er hatte dies nicht nur gedacht, sondern er hatte es laut und vernehmlich ausgesprochen, wenngleich er freilich selbst nicht wußte, woher ihm der Muth dazu gekommen war. Und die junge Dame wandte sich keineswegs mit Entrüstung über solche Kühnheit ab; sie neigte sich vielmehr über das Gitter hinweg noch näher zu ihm hin, und während ihre dunklen Augen gar hold und verführerisch unter dem seidenen Tuche hervorlachten, flüsterte sie:

„Wollen Sie mir das versprechen, Herr Immenhofen? Werden Sie auch in der neuen Welt zuweilen ein wenig an mich denken?"

Solcher Versuchung war seine Widerstandskraft nicht gewachsen. In mächtigen Flammen loderte die so lange zurückgehaltene Gluth jener reinen Liebe empor, die seit der ersten Begegnung mit der Tochter des Präsidenten bewußt und unbewußt sein ganzes Dasein erfüllt hatte.

„Ich werde keinen anderen Gedanken haben als Sie! Ihr Bild wird mich nimmermehr auch nur eine einzige Stunde verlassen!"

„Und gedenken Sie immer jenseits des Oceans zu bleiben? Wird nichts Sie zurückziehen in die deutsche Heimath?"

Sie war ihm so nahe, daß er den warmen Hauch ihres Athems an seiner Wange fühlte. Das Herz schlug ihm zum Zerspringen und er spürte kaum noch den Boden unter seinen Füßen.

(Fortsetzung folgt.)

Stoffel, MacMahon und Elsaß.

Die sensationellen Vorschläge des Obersten und Ex-Gesandten Stoffel zu einer Einigung Deutschlands und Frankreichs gegen das Slaventhum und zu einem Verzicht Deutschlands auf Elsaß-Lothringen haben auch den alten Marschall MacMahon veranlaßt, wieder einmal mit einigen wunderbaren Aeußerungen hervorzutreten. Er meint, seit der Regierung des jetzigen deutschen Kaisers sei allerdings nichts mehr zu wollen mit einer Rückgabe der Reichslande, aber mit Kaiser Friedrich würde sich eine solche Regelung haben erzielen lassen. Dann erzählt er, am Tage nach der Schlacht bei Sedan sei der damalige Kronprinz zu ihm gekommen; er selbst habe ihn infolge der Verwundung nicht empfangen können, aber zu seinem Adjutanten d'Alzac habe der Kronprinz gesagt:

„Herr v. Moltke ist, meiner Ansicht nach, im Begriff, einen Fehler zu machen." Er wünscht, von Ihnen die Abtretung eines Theiles Ihres Gebietes zu erzwingen. Ich habe erklärt, daß ich dies für einen Fehlgriff hielt. Die Franzosen können Alles vergessen, nur nicht eine derartige Verstümmelung. Es werden daraus immer neue Friedensbedrohungen hervorgehen."

MacMahon fügt hinzu, er sei überzeugt, daß Friedrich als Kaiser seine Ansicht nicht geändert hätte. Wie man sieht, ist MacMahon jene Mittheilung, seiner eigenen Darstellung nach, auch erst aus zweiter Hand zugegangen. Inzwischen hat der jetzige Kaiser jene seinem Vater zugeschriebenen Anschauungen schon einmal in schärfster Form zurückgewiesen. Auch aus anderen Gründen erscheint die Sache legendenhaft. Aber die Franzosen sind nun einmal sehr gläubig in der elsässischen Frage!

— Ein nettes Stückchen aus der Influenza-Zeit wird aus dem Tauberthal erzählt. Als die Influenza dort im Anrücken begriffen, ihrem schönen Namen nach aber in manchen Kreisen noch unbekannt war, schrieb ein wackerer Grenadier von Karlsruhe nach H. im Tauberthale, er werde auf Urlaub kommen, müsse aber wohl auch die „Influenza" mitbringen, weil er nicht glaube, sie bis zu Beginn des Urlaubs los zu werden. „Was?" schrie da seine Mutter auf, „der will auch noch so ein Weibsbild mitbringen? Die soll er nur dort hinten lassen!" Die gute Frau hielt die „Influenza" für ihres Sohnes Schatz.

Eine reizende Frau

hörte, wie Jemand von ihr sagte: „Bei Gott, sie ist geschminkt!" „Ja," antwortete sie empört, „und zwar von Gott allein!" Robuste Gesundheit strahlte aus ihrem Antlitz, und doch schien einst dies holde Weib, überschlank und blaß, an einem trockenen, raspelnden Husten und an Nachtschweiß leidend und blutspeiend, dazu bestimmt, als Schwindsüchtige in ein frühes Grab zu sinken. Nachdem sie ohne irgend welchen Erfolg Hunderte von Dollars für Doktorrechnungen bezahlt hatte, machte sie einen Versuch mit Dr. Pierce's Golden Medical Discovery; sehr bald war eine merkliche Besserung in ihrem Befinden wahrnehmbar, und in wenigen Monaten war sie das vollendete Bild von Kraft und Gesundheit.

„Golden Medical Discovery," nunmehr weltberühmt als ein Mittel gegen Schwindsucht, welche in Wirklichkeit nichts anderes ist als Lungenscrofulose, ist nicht nur ein anerkanntes Mittel gegen diese schreckliche, verhängnißvolle Krankheit, sondern auch gegen alle Arten von scrofulösen, Haut- und Kopfhaut-Krankheiten, als da sind Gliedschwamm, Fiebermarken, Hüftschmerzen, Salzfluß, Grind, Schorf, Beulen, Karbunkel, Rothlauf und ähnliche Leiden. Alle brandigen, schorfigen, juckenden, quälenden Ausschläge verschwinden vor seiner Heilkraft. Es wird verkauft in Apotheken unter der **positiven Garantie**, daß es Alles leistet, wofür es empfohlen wird, widrigenfalls das dafür bezahlte Geld prompt zurückerstattet wird.

$500 Belohnung offerirt für einen unheilbaren Fall von Kopfcatarrh, von den Eigenthümern von Dr. Sage's Catarrh Remedy. Nur 50 Cents.

Die letzte Hand

wird diese Woche angelegt werden und der Umbau des

BEE-HIVE

vollendet werden. Schon jetzt sind wir in der besten Verfassung, Waaren zu verkaufen, und geben nachstehend eine Liste außerordentlicher Attractionen für diese Woche:

Dadurch, daß Ihr Eure Einkäufe jetzt während des Umbaues macht, könnt Ihr volle 25 Prozent sparen.

Seidenstoffe und Sammet.

Satins, ganzes Assortiment in allen Farben .... zu 25c per Yard
Surah Seide, in allen Farben und schwarz .... zu 39c per Yard
Moire- und Brocat-Seide, reichlich werth 75c .... zu 49c per Yard
24 Zoll Brocat-Sammet, farbig .... zu 29c per Yard

Schwarze Stoffe.

Mohair Brillantine, feine Schattirungen zu 39c per Yd
Henriettas mit Wollenfüllung 46 Zoll breit .... zu 33c per Yd
48 Zoll importirte seidendurchsponnene Henriettas .... zu 59c per Yd

Besondere Spezialitäten.

Mohair Brillantines mit Figuren, Streifen und gewürfelt, dieselbe Waare, für die alle tonangebenden Geschäfte und Concurrenten $1 bis $1.25 verlangen, sind im Bee-Hive zu haben .... für 65c per Yd

Farbige Wollstoffe und waschechte Waaren.

Ganzwollene französische Serges mit Seitenbändern, 44 Zoll breit, verschleudert für .... zu 45c per Yd
Ganzwollene seidenübersponnene Henriettas, eine prachtvolle Auswahl in Farben, einschließlich Heliotrope, Amathyst, Old Rose u. s. w., während dieses Verkaufes .... zu 55c per Yd
Zephir-Ginghams in modernen Farben zu 12½c per Yd
Schottische Zephirs in brillanten Schattirungen .... zu 25c per Yd
Einheimische Dreß-Ginghams, große Auswahl .... zu 9c per Yd
Schürzen-Ginghams .... zu 5c per Yd

Leinen, Weißzeug u. s. w.

Lonsdale Musline .... zu 6¼c per Yard
Gebleichte Damast-Tischtücher erster Qualität .... zu 99c, $1.25 und $1.35 per Stück
58zöllige türkisch-rothen Tischdamast ... zu 15c die Yard
Gewürfelten und gestreiften Nainsook, Mulls in Spitzen-Effect, punktirt Swiß ꝛc. .... von 5c aufwärts

Tapeten.

Das größte Assortiment in der Stadt zur Auswahl.
10,000 Rollen Gold Grund Tapeten .... zu 10c die Rolle
20,000 Rollen Gold Tapeten, verschleudert zu .... 6c und 8c die Rolle
10,000 Rollen gepreßte Gold Grund Tapeten zu .... 20c die Rolle

Teppiche, Rugs, ꝛc.

Neueste Frühjahrs-Muster.

Tapestry Brüssel-Teppich .... zu 45c per Yard
9-wire Tapestry-Brüssel Teppich .... zu 68c pr Yd
All-Wollen, extra-super .... zu 59c pr Yd
Union Extra-super .... zu 39c pr Yd
Linoleum .... zu 42c per Geviert-Yd
Smyrna Rugs, Größe 30x60 .... zu $2.50 jede
Smyrna Rugs, Größe 26x54 .... zu $1.95 jede

Neues Schuh-Departement.

Unsere früheren $1.26 Dongola Kid Oxford, mit einfachen Spitzen oder Patent-Lederne Spitzen in allen Größen, während dieses Verkaufs .... zu 38c
Für Damen, feine Paris Perlenbesetzte Kid Oxford. Für Damen, feine Louis VI. Hacken-Opern-Slippers. Für Damen, weiche braune Kalbleder-Pantoffeln, französische Opern-Hacken. Für Damen, französische Dongola Kid-Pantoffeln, Perlenbesatz — gut werth $3.00, Verkaufs-Preis $1.68.
Damen feine Pariser Knöpf-Schuhe, Ball- wie Promenaden-Schuhe, Größe 2½ bis 8, in Weite B. C. D. E. und E. E., überall verkauft für $3.00, Bee-Hive-Preis $1.98
Unser ganzes Lager von 3-Dollars Herren-Schuhen, Knöpf-, Schnür- und Congreß-Schuhen, muß ausverkauft werden zu 1.78

Muslin-Unterzeug.

Damen Spitzengarnirte Hosen .... zu 19c per Paar
Damen-Hemden mit Spitzenjoch .... zu 25c das Stück
Damen weiße Unterröcke mit Spitzenrand zu .... 25c das Stück
Damen-Nachthemden mit Spitzenjoch zu 59c das Stück
Damen Gingham-Schürzen .... zu 12c das Stück

Kinder-Kappen.

Kinder Surah Seiden-Kappen, gestickt, zu .... 59c jede
Kinder Cashmere-Kappen, zu .... 35c jede

Kinder-Waaren.

Kinder Sacques, handgestrickt, zu .... 25c jede
Kinder Corset Waists zu .... 19c jede

Notions.

Clark Spulzwirn zu .... 3c per Spule
Heftnadeln zu .... 1c per Papier
Stockinet Dreß Shields, ohne Naht, zu .... 6c per Paar
Leonard Spul-Seide zu .... 8c per Spule
Anglo Spul-Seide zu .... 3c per Spule
Brenn-Eisen zu .... 9c jedes
Mark-Buchstaben für Leinwand (1 Groß in Box) zu .... 12c per Box
Haar-Nadeln, in Cabinets, zu .... 1c jedes
Federstich-Besatz zu .... 5c per Stück

Stationery.

Shelf-Papier, in allen Farben, 24 Bogen für 3c
Chalk Crayons (144 in einer Box) zu .... 8c per Box
Envelopes zu .... 1c per Packet
Bleistifte zu .... 2c das Dutzend

Aufräumungs-Verkauf.

Das ganze Lager von 50,000 Schreibpapier Tablets und Pads zu .... 1, 2, 3, 5 und 7c jedes (Werth mehr als das Doppelte.)

Spitzen ꝛc.

Billiger als jemals bevor.

25 Stück 45zöll. schwarze, ganz seidene Chantilly-Besatzspitzen, werth $2 ...... verschleudert zu $1.25 per Yd
25 Stück schwarze, ganzseidene Fischnetze, 50 Zoll breit, regulärer Preis $1.18 .... Spezialverkaufspreis 69c die Yd
50 Dutzend schwarze, ganzseidene, spanische Guipure-Schärpen, 2 Yard lang, 10 Zoll breit .... verschleudert zu 63c jede
25 Dutzend schwarze ganzseidene Panel-Schärpen, reduzirt für diesen Verkauf von $3.50 .... auf 95c jede

Großer Verkauf von Knaben-Confirmations-Anzügen.

Knaben-Kniehosen-Anzüge, mit Falten, in Größen von 4—13 Jahren, gemischt und gewürfelt .... reduzirt auf $1.95 der Anzug
Knaben-Confirmations-Anzüge, kurze Hosen, angefertigt aus ganzwollenen, echtfarbigen Tricots, Worsteds und Cheviots, in großer Auswahl ... zu $5 der Anzug
Knaben-Confirmations-Anzüge, lange Hosen, angefertigt aus schönen Worsteds ..... die Auswahl zu $5.75 und $7.50 der Anzug
Knaben-Hüte, blaue, passend zu Anzügen .... zu 50c das Stück

Ausstattungs-Departement.

Wir machten einen vortheilhaften Ankauf von einer großen Partie schöner Flanell-Hemden, und stellen dieselben Morgen zum Verkauf zum halben Preise ihres Werthes aus:

1. Partie. — Bestehend aus gestreiften, importirten, schottischen Fancy-Flanell-Hemden, französischer Schnitt, seidengestickt, werth $2.25 .... für diesen Spezialverkauf $1 jedes
2. Partie. — Bestehend aus seidengestreiften französischen Fancy-Flanell-Hemden, mit glatter oder faltiger Brust, werth bis zu $3.00 .... verkauft zu $1.50 jedes
6 Kisten importirte franz. Balbriggan Unter-Hemden und -Hosen, für Herren, billig zu 75c .... kosten morgen 39c das Stück
100 Dutzend importirte aus Lisle-Faden angefertigte Damen-Strümpfe, vollkommen gemacht, doppelte Fersen und Sohlen, regulärer Preis 39c .... Verkaufspreis 19c das Paar
2 Kisten Lisle-Faden Damen Fancy-Unterhemden, preiswürdig zu 39c, während dieses Verkaufs zu 23c jedes

Vorhänge ꝛc.

Auffallend billig.

500 Paar Vorhänge, volle Größe, schöne Muster .... zu dem niedrigen Preis von 69c das Paar
Vorhänge, echte Brüsseler ...... während dieses Verkaufs zu $1.69 das Paar
Vorhänge, neu-maurische (letzte Mode) .... Verkaufspreis zu $2.75 das Paar
100 Fenster-Rouleaux, complet, mit Federrollern .... zu 25c jedes
Echtwollene Madras-Vorhänge, fünfzigfarbig, reduzirt für diesen Verkauf von 60c .... auf 17c per Yard
Beschmutzte halbpaarige Vorhänge können Sie zu beliebigem Preise haben.

Glace-Handschuhe.

100 Dtzd. 4knöpf. Mädchen-„Falka"-Glace-Handschuhe, alle Größen, modefarben, bräunlich und braun, werth $1.25 .... verschleudert zu 59c das Paar
150 Dtzd. 5hakige Foster-Glace-Handschuhe, in braun, schwarz und modefarben .... verschleudert zu 69c das Paar

Frühlings-Handschuhe und Mitten.

150 Dtzd. schwarze und farbige Damen-Lisle-Handschuhe .... verschleudert zu 5c das Paar
100 Dtzd. Damen-Cream-Seide-Mitten .... zu 39c das Paar

Osterkarten.

5000 importirte Karten .... zu 1c jede
5000 importirte Karten .... zu 2c jede
25,000 importirte Karten .... zu 5c jede
Elegante Souvenirs .... Preise von 10c bis $2.50 jedes

Spielkarten.

Steamboat .... zu 2c per Packet
Cadets (für Kinder) .... zu 5c per Packet
Travelers' Companions (enthaltend ein Packet Karten und volle Garnitur Chips), werth 50c .... Verkaufspreis 19c per Box

Droguen.

Vaseline (2 Unzen-Flasche) zu .... 5c die Flasche
Quinine Capsules (zwei Grain) zu ...... 10c das Dtzd
Carters Little Liver Pills, zwei Flaschen für 25c
Caßlers Paste zu .... 15c die Box
Moxie Nerven Food zu .... 18c die Flasche
Ponds Extrakt zu .... 33c die Flasche
St. Jacobs Oel zu .... 35c die Flasche
Bowens Sarsaparilla (gleich den besten) zu .... 39c die Flasche
Hoods Sarsaparilla zu .... 69c die Flasche
Ayers Sarsaparilla zu .... 69c die Flasche
Scotts Emulsion Cod Liver Oil zu .... 69c die Flasche

Spezial.

Whisk Besen zu .... 5c jeder
Rollen Toilett Papier zu .... 5c die Rolle
Abreißbares Toilett-Papier zu .... 9c die Rolle
Aufräumungs-Verkauf von Schwämmen zu .. 1c jeder
Leinen-Wasch-Seife zu .... 4c das Stück

Spezial Band-Verkauf.

Ganz Seide Crown Edge Moire Ribbons in allen wünschenswerthen Schattirungen:

No. 2 zu .... 4c per Yard
No. 5 zu .... 6c per Yard
No. 9 zu .... 10c per Yard
No. 12 zu .... 12c per Yard

Reste

Reduzirt auf weniger als den halben Preis.

Es bezahlt sich einzukaufen im

Bee-Hive

172, 174 & 176 STATE STR.

Haupt-

MILLINERY-

Geschäft.

Es bezahlt sich einzukaufen im

Bee-Hive

172, 174 & 176 STATE STR.

Haupt-

MILLINERY-

Geschäft.

THE CHICAGO MEDICAL CLINIC.

Dr. Philipp Sattler, Director.

HONORE BLOCK, Ecke von Adams und Dearborn Strasse.

Eingang: 204 Dearborn und 93 Adams Str.

Officestunden: 1 bis 4 Nachm. und Abends. Consultation frei. Alle Sprachen gesprochen. Privat-Parlors für Damen.

Master Warren kurirt durch Dr. Sattler von chronischem Catarrh.

Catarrh kann kurirt werden und eine Menge unserer Patienten erkennen dies dankbarst und freudig an. Unsere Behandlung zerstört nicht nur die Symptome, sondern die wirklichen Ursachen der Krankheit.

Mein Fall war ein langwieriger und verzweifelter, „können Sie sagen", dies ist wahr, aber unsere Behandlung ist derartig, daß selbst die ärgsten Fälle darunter weichen müssen, denn wir kuriren radikal und dabei leicht. Wir bitten nur um kurze Proben unseres Behandlungssystems und Sie werden überzeugt sein, daß Ihr Fall kurirbar ist.

Dr. Sattler! Ich hatte Catarrh so schlimm, daß ich immerfort Schmerzen litt, im Kopfe sowohl, wie in der Brust, und außerdem ein fortwährendes Tropfen von Schleim aus dem Kopfe in den Rachen. Meine Augen waren so schlimm und schwach, daß ich nicht lesen konnte. Ich konnte nichts genießen und wurde mager und schwach. Ich hatte fortwährend ein dumpfes Gefühl und Herzklopfen, sobald ich mich ein wenig anstrengte. Ihre Behandlung gab mir sofort Erleichterung, dieselbe war so angenehm und heilsam, daß ich bald erstarkte und nun ganz gesund bin.

2. März 1890. J. Warren, 365 35. Str.

Martin Simpkin, 89 Maxwell Str., hatte bösen Catarrh, 3 Jahre lang, mit Neuralgie verbunden, und wurde durch eine einmonatliche Kur hergestellt. Wir können eine Menge ähnlicher Fälle angeben, die in 1—2 Monaten kurirt wurden.

☞ Chronischer Rheumatismus, Nervöse Schwäche, Dyspepsie und chronische Verstopfung durch Gebrauch v. Elektrizität kurirt.

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Edw. Otto, Apotheker, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Chas. L. Feldkamp, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
John C. Heß, Apotheker, 247 O. Division Str.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Henry Goetz, Apotheker, Ecke Lincoln und Webster Avenues.
Wm. J. Voltmer, jr., Apotheker, 938 Halsted Str., nahe Garfield Ave.
Herm. Schimpsky, Newsstore, 276 O. North Ave.
R. Hutter, Apotheker, 620 Larrabee Str.

Westseite:

Henry Schroeder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Avenue und 831 und 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
J. Brendecke, Apotheker, 468 W. Chicago Ave., Ecke Ashland Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. B. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
E. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division St.
Druchl & Franken, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Straße.
Martin L. Brauns, Apotheker, 890 W. 21. Straße, Ecke Hoyne Ave.
J. J. Babel, Apotheker, 641 W. Madison Str.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
C. A. Boehler, Store, 192 Blue Island Ave.

Südseite:

J. W. Trimen, Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
Henry F. Thoma, Apotheker, Ecke S. Clark Str. und Archer Ave.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Straße.
A. P. Freund & Co., Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wiencke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.

Town Lake:

H. Rhein, Store, 4817 Laflin Str.

Lake View:

Chas. F. Pfaunstiel, Apotheker, S. O. Ecke Halsted Str. und Wrightwood Ave.
C. W. Jacob, Apotheker, Ecke Lincoln, Belmont und Ashland Aves.
Jos. Munk, Newsstore, 755 Lincoln Ave.
R. L. Brown, Apotheker, Ecke Lincoln u. School St.

Eine vorzügliche Gelegenheit

zur Ueberfahrt zwischen Deutschland und Amerika bietet die allbeliebte Baltimore Linie des

Norddeutschen Lloyd.

Die rühmlichst bekannten, neuen und erprobten, 6000 Tons großen Postdampfer dieser Linie fahren regelmäßig wöchentlich zwischen

Baltimore und Bremen direkt,

und nehmen Passagiere zu sehr billigen Preisen. Gute Verpflegung! Größtmöglichste Sicherheit! Dolmetscher begleiten die Einwanderer auf der Reise nach dem Westen. Bis Ende 1888 wurden mit Lloyd-Dampfern

1,835,513 Passagiere

glücklich über den Ocean befördert, gewiß ein gutes Zeugniß für die Beliebtheit dieser Linie.

Weitere Auskunft ertheilen:

A. Schumacher & Co., General-Agenten, No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md.,
J. Wm. Eschenburg, General-Agent, No. 104 Fifth Ave., Chicago, Ill.,
oder deren Vertreter im Inlande. 2janlj

OFFICE DER CHICAGO

Landlords' Protective Society

371 Larrabee Str. 12olj3

Finanzielles.

GELD

spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin ꝛc. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT,

92 La Salle Straße,

☞ Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen ꝛc. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr. 3o

Greenebaum Sons

No. 116 La Salle Str.,

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.

21flj6

Erste Hypotheken für sichere Kapital-Anlagen stets vorräthig.

Loan Office. Versicherung. Law Office.

Lake View Loan Co.

— Officen: —

631 Lincoln Ave. 681 Sheffield Ave.

Anleihen auf alle Arten von Persönlichem Eigenthum, Haushalt-Gegenstände, Store Fixtures, Pferde, Wagen und

Irgend welche gute Sicherheit.

Keine Oeffentlichkeit. Keine Fortnahme des Eigenthums. 1—12 Mt. Zeit. Niedrige Raten.

Collectionen besorgt. Real Estate gekauft, verkauft und umgetauscht. 14mzlj

Notiz.—Alle unsere Geschäfte hier besorgt. Vermiethungen.

Oeffentlicher Notar. Grundeigenthum.

INTERNATIONAL BAU-VEREIN,

sichere Anlagen Geld zu sparen. 75 Cents die Aktie pro Monat, spart $100 in 6 Jahren. Geld an Mitglieder verborgt zu 3½ Prozent, bei monatlicher Abbezahlung 17mzlj6

Gelder an Nichtmitglieder verborgt auf längere Zeit zu niedrigen Zinsen.

Um Auskunft wende man sich an HENRY C. PEO, 445 West Chicago Ave. Office-Stunden: 8 bis 8; außer Sonntags.

Geld zu verleihen

an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.

☞ Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.

UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,

Zimmer 2. 15mzlmt3

Zwischen Madison und Washington Str.

Die Chicago Mortgage Loan Co.,

verleiht Geld auf irgend eine beliebige Zeit und zu jedem Betrage von $25 bis $2500, auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Maschinen, Lagerhaus-Scheine ꝛc. ꝛc. (während solche im Besitze des Eigenthümers verbleiben), ohne Verzögerung und unter liberalsten Bedingungen. Unsere Anleihen werden so gemacht, daß jeder gewünschte Betrag zu irgend einer Zeit zurückbezahlt werden kann, wodurch bei jeder Abzahlung die Zinsen im Verhältniß verringert werden. Da wir bei weitem das größte Leih-Geschäft in Chicago machen, sind wir im Stande, die bestmöglichsten Raten zu gewähren. Leute, welche Geld gebrauchen, werden es in ihrem Interesse und zu ihrem Vortheil finden, wenn sie bei uns vorsprechen, ehe sie Anleihen machen.

Chicago Mortgage Loan Co., 86 La Salle Str.

Geld zu verleihen. Wenn Ihr Geld ohne Oeffentlichkeit oder Vorwissen Eures Nachbars zu leihen wünscht, so wird Euch eine Privat-Partei irgend einen Betrag ausleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgend eine Sicherheit mit dem Recht, Alles oder in Raten zurückzuzahlen. Zimmer 38, No. 94 La Salle Str.